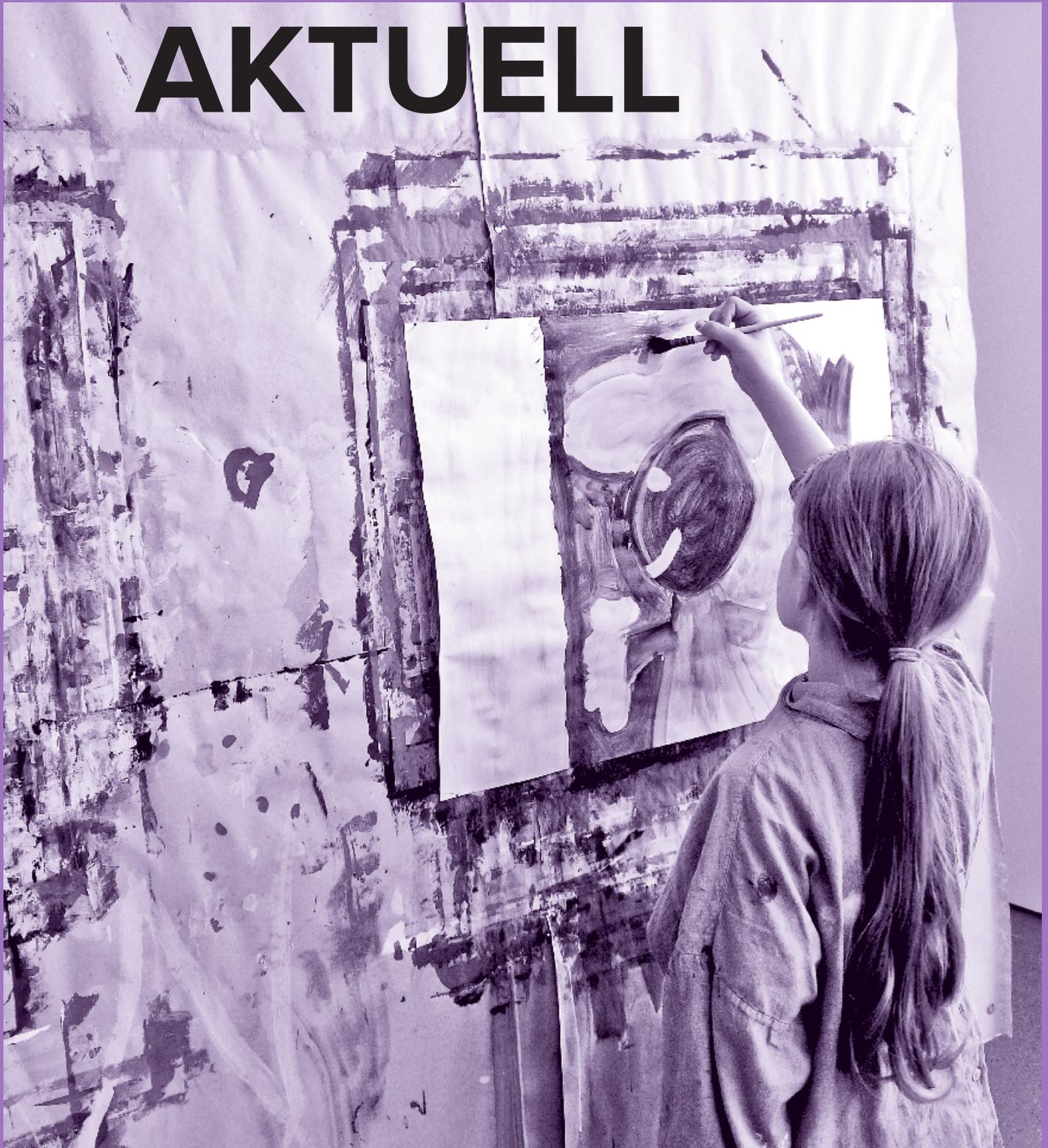


# SCHULE

2017 / 2

# AKTUELL



## SCHULPOLITIK

Vorstellung Schulrat  
Neue Schulordnung

## MAGAZIN

Gestalten

## AUS DEN SCHULEINHEITEN

Primarschule Bronschhofen: Jung und Alt

Primarschule Matt: Die Matt-Birds

Primarschule Tonhalle/Klosterweg: Im Wald mit dem WWF

## IMPRESSUM SCHULE AKTUELL

### HERAUSGEBER

Departement Bildung und Sport  
Marktgasse 57  
9500 Wil

### KONTAKT / REDAKTIONSADRESSE

**Iris Ruf**  
Grubenstrasse 60  
9500 Wil  
071 911 70 48  
i.ruf@bluewin.ch

### REDAKTIONSTEAM

**Iris Ruf**  
i.ruf@bluewin.ch  
**Sigrid Wöcke**  
sigrid.woecke@swil.ch  
**Susanne Wahrenberger**  
susanne.wahrenberger@stadtwil.ch  
**Ruth Schönenberger**  
ruth.schoenenberger@stadtwil.ch

### AUFLAGE

2600 Stück  
3 x jährlich  
N° 2017/2

online abrufbar:

www.stadtwil.ch → Bildung. Soziales. →  
Bildung → Info-Magazin Schule aktuell

### TITELBILD

Ausdrucksmalen in der Primarschule Matt

### DRUCK

Rolf-Peter Zehnder AG, Wil

nächste Ausgabe  
Montag, 7. August 2017

Redaktionsschluss  
Freitag, 30. Juni 2017

### ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT

Montag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 18.30 Uhr
Dienstag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
Mittwoch	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
Donnerstag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
Freitag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 16.00 Uhr

### ADRESSE

Marktgasse 57, 9500 Wil  
Telefon: 071 913 53 83  
E-Mail: schulsekretariat@stadtwil.ch

### ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT MUSIKSCHULE

Montag – Freitag 8.00 – 11.30 Uhr

### ADRESSE

Marktgasse 57, 9500 Wil  
Telefon: 071 913 53 80  
E-Mail: musikschule@stadtwil.ch  
Internetadresse: www.mswil.ch

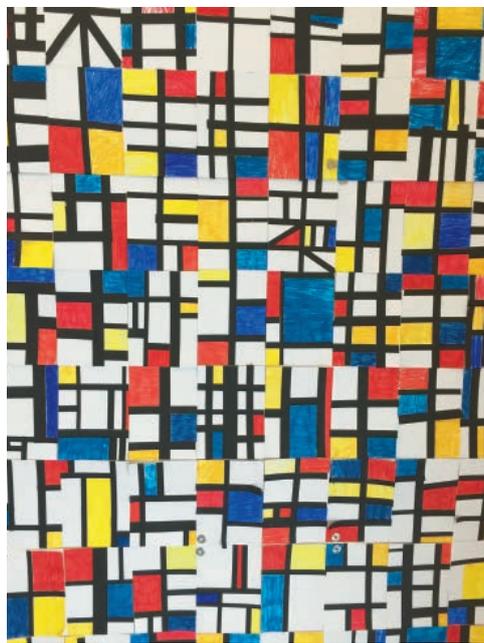
### ÖFFENTLICHE SPRECHSTUNDE DER SCHULRATSPRÄSIDENTIN

Jeden Montag von 16.00 bis 18.00 Uhr,  
Schulverwaltung Wil, Marktgasse 57, 9500 Wil

Während dieser Zeit können alle ohne Voranmeldung  
bei der Schulratspräsidentin vorsprechen. Nutzen Sie  
diese Möglichkeit!

### BITTE BEACHTEN

Während der Schulferien fällt die Sprechstunde aus.



**GESTALTEN**

PRIMARSCHULE ROSSRÜTI:  
«kunstvoll – voll Kunst»

HANDARBEIT:  
einige fertige Arbeiten

OBERSTUFE SONNENHOF:  
Neugestaltung Aufenthaltsraum





**PRIMARSCHULE  
BRONSCHHOFEN**

Schulfastnacht

**PRIMARSCHULE MATT**

Matt-Birds am  
Fastnachtsumzug



## INHALTSVERZEICHNIS

### SCHULPOLITIK

Vorwort der Schulratspräsidentin	Seite	4
Vorstellung des neuen Schulrates	Seite	5
Aus dem Schulrat	Seite	6

Family Literacy	Seite	7
-----------------	-------	---

### MAGAZIN

Gestalten	Seite	8
-----------	-------	---

### AUS DEN SCHULEINHEITEN

Primarschule Bronschhofen	Seite	18
Primarschule Lindenhof	Seite	19
Primarschule Matt	Seite	20
Primarschule Tonhalle/Klosterweg	Seite	21
Oberstufe Bronschhofen	Seite	22
Oberstufe Lindenhof	Seite	23
Musikschule	Seite	24

### INFORMATIONEN

Sport	Seite	25
Pinnwand	Seite	26
EiWiS	Seite	28
Ferienkalender	Seite	29

Bilderbogen	Seiten	1, 2, 31, 32
-------------	--------	--------------

## VORWORT DER SCHULRATSPRÄSIDENTIN

### SEHR GEEHRTE ELTERN

Beim Malen, Werken, Basteln und Bauen leben Kinder ihre Fantasie aus. Sie können sich in diesen Tätigkeiten verliehen und dabei Zeit und Raum um sich herum vergessen. Ein schönes Gefühl für uns Erwachsene, Kinder vertieft, eifrig und beglückt in ihrem Tun zu sehen. Da würden wir am liebsten mittun.

Kreativität und eigenständiges Gestalten ist für die Entwicklung der Kinder wichtig und macht ihnen einen Zugang zur Welt möglich, um diese zu begreifen sowie vielseitig und vielfarbig zu erleben. In seiner Fantasie und Kreativität ist jeder Mensch einmalig. Für alle ist der schöpferische Selbsta Ausdruck eine Schlüsselkompetenz für die Zukunft. Oftmals sind kreative Menschen in ihrer Wahrnehmung ausgesprochen sensibel und sie nehmen das Geschehen in ihrer Umgebung sehr differenziert auf. Wer Dinge auf vielfältige Weise sehen, erfahren, ergründen und vernetzen kann, ist bereit für Neues. Gerade in Zeiten eines ständigen Wandels in der Gesellschaft und bei den Anforderungen ist diese Fähigkeit zentral, um dem Leben und dessen Herausforderungen begegnen zu können.

Jeder Mensch besitzt die Fähigkeit, Neues auszudenken und zu gestalten. Es ist wie ein Zauber, der sinnstiftend für das eigene Befinden und das Begreifen der Welt ist. Im Erwachsenenalter erleben wir uns nicht immer als kreativ, fühlen uns zu linkisch oder gehemmt, um im Alltag unserer Kreativität nachzuspüren. Es scheint, dass in den Jahren von der Kindheit bis ins Erwachsenenalter die Unbeschwertheit beim Basteln oder selbsterfundenen Spielen verloren gegangen ist.

Kreativ zu sein ist wichtig. Es ist kein nutzloser Zeitvertreib. Kinder benötigen freien Raum, um Lernen zu können. Es geht dabei nicht um Rechnen oder Schreiben, es geht um das Lernen in freier Gestaltung, im Spiel, beim Zeichnen oder beim Bauen einer Hütte. Durch einseitige, stark formalisierte Bildung wird Kindern der Raum für ein eigenständiges Entdecken eingeengt und die natürlichen Fähigkeiten zur Kreativität werden überdeckt. Über die blosse Anzahl der Spielzeuge kann nicht auf die Kreativität geschlossen werden. Spielzeuge geben oft vor, was mit ihnen zu tun ist. Tannzapfen auf dem Waldboden, Steine im Bach oder verschiedene Gräser auf der Wiese haben das Potenzial, Interesse zu wecken und zum Erfinden fantasievoller Spiele anzuregen.

Glücklicherweise hat die Schule im Sinne einer umfassenden Förderung auch die Aufgabe, der Kreativität Raum zu geben. Die Fächer Bildnerisches Gestalten, Werken, Hand-



JUTTA RÖSLI  
Schulratspräsidentin Wil

arbeit aber auch die Musik bilden wichtige Eckpfeiler im Unterrichtsalltag und in der gesamtheitlichen Bildung.

Deshalb freue ich mich, dass an den Schulen der Stadt Wil in verschiedenen Unterrichtsstunden oder in Projekten besonderer Wert auch auf diese Fächer gelegt wird. Mit Ausdrucksmalen, Klassenmusizieren und Schülerbands, Forscherstunden oder Waldprojekten werden diese Fähigkeiten zusätzlich gefördert. Vielen Dank an alle Lehrpersonen, die es möglich machen, Kindern Raum zu geben für kreatives Lernen – ein Lernen für das Leben.

Stadt Wil  
STADTRÄTIN JUTTA RÖSLI  
Schulratspräsidentin

## VORSTELLUNG DES NEUEN SCHULRATES

### RÖÖSLI JUTTA

Stadträtin /  
Schulratspräsidentin  
Vorsteherin Departement Bildung und Sport seit 2014



Das Thema Förderung und Entwicklung von jungen Menschen begleitet mich schon seit langem in meinen verschiedenen beruflichen Tätigkeiten. Als Schulratspräsidentin kann ich mich für die Wiler Kinder einsetzen. Der Sport gehört seit meiner Kindheit zu mir und regelmässige körperliche Bewegung, beispielsweise mit dem Mountainbike «Rund um Wil», bereitet mir Freude.

Während meiner Schulzeit freute ich mich auf neue Lernfelder aber auch auf das Zusammentreffen mit den Schulkolleginnen und -kollegen.

### MEILE-GANTNER ELMAR

Schulrat  
Vizepräsident  
im Schulrat seit 2005



Ich bin im 55. Lebensjahr und Vater von drei erwachsenen Söhnen. Ich freue mich, meinen grossen Erfahrungsschatz als Betriebsleiter eines Elektro-Ingenieurbüros, als nebenamtlicher Fachlehrer für Elektroplaner und als ehemaliger Schulratspräsident von Bronschhofen den Schulen von Wil zur Verfügung zu stellen.

Während meiner Schulzeit konnte ich in der 3. Primarklasse erleben, wie das Loben für kleine Fortschritte einen Leistungsschub auslösen kann.

### ENGELER MOHN EVELYNE

Schulrätin  
im Schulrat seit 2009



Seit über acht Jahren setze ich mich mit viel Engagement und Freude für die Wiler Schulen ein – zuerst waren es vier Jahre Oberstufe und dann vier Jahre Primarschule. In meiner Freizeit bin ich mit meinem kleinen Hund Boomer unterwegs, oftmals entstehen interessante und anregende Gespräche. Man sagt, der Hund sei ein Begleiter, der uns daran erinnert, jeden Augenblick zu geniessen!

Während meiner Schulzeit freute ich mich sehr auf das Ende der Ferien, da ich damals schon eine begeisterte und motivierte Schülerin war.

### SCHILDKNECHT MIRIAM

Schulrätin  
im Schulrat seit 2015



Ich bin 44 Jahre alt und Mutter von drei schulpflichtigen Kindern. Als ausgebildete Primarlehrerin mit einem Studium in Psychologie kann ich im Schulrat verschiedene Perspektiven einbringen. Aktuell arbeite ich als Schulische Heilpädagogin.

Während meiner Schulzeit freute ich mich immer auf das Zusammensein mit meinen Freunden.

### WÖCKE SIGRID

Schulrätin  
im Schulrat seit 2010



Ich bin verheiratet, habe vier Kinder, welche die Schule besuchen oder in Ausbildung sind. Als Mutter und Geschäftsfrau finde ich Zeit, mich in Vereinen und Projekten zu engagieren. Draussen die Natur zu geniessen, im Garten zu arbeiten oder kreativ zu sein, bedeutet für mich Ausgleich und Erholung.

Während meiner Schulzeit freute ich mich immer auf den Schulweg zusammen mit meinen Schulkolleginnen und Schulkollegen und auf die Pausen.

**Im Schulrat setzen wir uns ein für Chancengerechtigkeit der Kinder sowie für eine vorausschauende Schul- und Qualitätsentwicklung mit attraktiven Arbeitsbedingungen für Lehrpersonen und Schulleitungen.**

### NEUE SCHULORDNUNG DER STADT WIL

**Am 1. Januar 2017 trat die neue Schulordnung, welche vom Wiler Stadtparlament am 29. September 2016 genehmigt wurde, in Kraft. Daraus ergaben sich einige Veränderungen, welche auch die Eltern von schulpflichtigen Kindern betreffen.**

Der Schulrat ist neu, wie dies bereits mit der Genehmigung der Gemeindeordnung festgelegt wurde, nicht mehr operativ, sondern strategisch beratend tätig. Zu seinen Aufgaben gehören die Beratung des Stadtrats in wesentlichen Schulfragen, die inhaltliche Beurteilung von Vorlagen des Departements Bildung und Sport oder auch die Auseinandersetzung mit den pädagogischen und betriebswirtschaftlichen Belangen der städtischen Schulen. In klar bezeichneten Bereichen wie Zuweisungskriterien an Primar- oder Oberstufenschulen, Übertrittsregelung in die Oberstufe oder Elternmitwirkung erlässt der Schulrat auch ausführende Reglemente oder Rahmenvorgaben.

Aufgrund dieser Neuausrichtung des Schulrats ändert sich auch die Zuständigkeit für die Bewilligung von Gesuchen. Gesuche, die bisher an den Schulrat gestellt werden mussten, können neu beim Departement Bildung und Sport, Marktgasse 57, 9500 Wil, eingereicht werden. Dazu gehören insbesondere Ein- oder Umteilungsgesuche, Urlaubsgesuche oder Gesuche um Aufschiebung der Schulpflicht.

Die neue Schulordnung ist auf der Website der Stadt Wil ([www.stadtwil.ch](http://www.stadtwil.ch) – Politik.Verwaltung. – Rechtssammlung – 2-Schulen, Kultur, Sport) aufgeschaltet.

SCHULRAT WIL

### BEITRAGSREGULATIV SCHULZAHNPFLEGE

Im Rahmen der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung hat der Stadtrat auch die Leistungen der Schulzahnpflege überprüft und ab Schuljahr 2015/16 die Kürzung der Beiträge für Kariesbehandlung um 50 Prozent sowie die Streichung der Beiträge an kieferorthopädische Behandlungen beschlossen.

Anlässlich der Budgetberatung für das Jahr 2017 hat das Stadtparlament im Dezember 2016 einen Antrag aus der Parlamentsmitte gutgeheissen, wonach das Budget 2017 für die Schulzahnpflege auf den Stand der Rechnung 2015 anzuheben ist. Der Stadtrat ist diesem parlamentarischen Beschluss nachgekommen; die entsprechenden Tarife wurden im Beitragsregulativ Schulzahnpflege festgehalten. Damit werden für Kariesbehandlungen wieder bis zu 80 Prozent der Kosten durch die Stadt Wil übernommen, für kieferorthopädische Behandlungen bis zu 40 Prozent.

Das neue Regulativ wird per 1. August 2017 und damit auf das neue Schuljahr 2017/2018 in Kraft gesetzt. Die obligatorischen schulärztlichen Untersuchungen finden wie bis anhin im Herbst statt.

SCHULRAT WIL

## SCHENK MIR EINE GESCHICHTE

### EIN LESEFÖRDERUNGSPROJEKT FÜR FAMILIEN

**Kinder entdecken die Welt der Bücher in albanischer Sprache. «Wer die Muttersprache gut spricht, lernt andere Sprachen besser.»**

Auch in diesem Jahr kann das Projekt Family Literacy wieder durchgeführt werden. In der Schulbibliothek des Primarschulhauses Lindenhof und im Schulraum Zürcherstrasse 2 (Primarschule Allee) können albanisch sprechende Eltern und ihre Kinder im Vorschulalter eine Bilderbuchgeschichte erleben, Lieder singen und basteln – und dies in albanischer Sprache, geleitet von zwei Animatorinnen, welche sich dazu im Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien weitergebildet haben.

Im Austausch mit den Erwachsenen wird über Möglichkeiten der Sprach- und Leseförderung in der Familie, über Umgang mit Mehrsprachigkeit und andere Fragen der Erziehung und Integration diskutiert. Die Erwachsenen lernen passende Bücher kennen, erfahren über andere Angebote, die sich speziell an Familien mit Kindern im Vorschulalter richten.

Das Projekt wurde gemeinsam von der Stadtbibliothek Wil und der Fachstelle Integration organisiert, unterstützt vom Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien.

**IRENE HÄNE**  
Leiterin Stadtbibliothek Wil



**Wo:**

Schulraum der Primarschule Allee,  
Zürcherstrasse 2, 9500 Wil

**Wann:**

Mo, 15. Mai 2017	Mo, 29. Mai 2017
Mo, 23. Oktober 2017	Mo, 6. November 2017
Mo, 20. November 2017	Mo, 4. Dezember 2017

**Wo:**

Schulbibliothek des Primarschulhauses Lindenhof,  
Lindenhofstrasse 19, 9500 Wil

**Wann:**

Di, 9. Mai 2017	Di, 23. Mai 2017
Di, 31. Oktober 2017	Di, 14. November 2017
Di, 28. November 2017	Di, 12. Dezember 2017

**Zeit:**

Jeweils 15.30 Uhr bis 16.45 Uhr.

Die Animationen sind für die teilnehmenden Familien kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne:

Stadtbibliothek Wil, Marktgasse 88, 9500 Wil  
Tel: 071 913 53 33, stadtbibliothek@stadtwil.ch

und die Animatorinnen:

Albina Jakupi 078 849 48 15  
Feride Hasani 078 870 25 13



### BILDNERISCHES GESTALTEN

**Unendliche Freude und die Fähigkeit, kreativ zu handeln, die Wahrnehmung zu verfeinern, beobachten zu lernen und eine Werthaltung in Ästhetik zu entwickeln, stehen für mich im Mittelpunkt des Bildnerischen Gestaltens.**

Mein Name ist Irma Hegelbach und ich unterrichte das Fach Bildnerisches Gestalten (Zeichnen) schon seit über 20 Jahren.

Ich spüre, wie die Kreativität unser Wohlbefinden beeinflusst; sie ist wie eine Ruheoase, die uns im Alltag aufatmen lässt. Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet es auch eine Erholphase von den kopflastigen Fächern.

Damit die Kinder ihre Ideen und Vorstellungen umsetzen können, bringe ich ihnen verschiedene Techniken bei. Wir erlernen den korrekten Umgang mit Werkzeugen wie Schere, Schneidmesser, Schablonen, Klebstoff, Pinsel, Feder, Linolschnittwerkzeuge. Dazu gehören die entsprechenden Malmittel wie Bleistifte und Farbstifte, Wasserfarben, Acrylfarben, Tusche, Tinte, Kreide, Kugelschreiber, Kohle, Pastellfarben. Die Farblehre bringt uns den Farbkreis und das Malen und Mischen, Komplementärfarben, warme und kalte Farben näher. Wir üben uns im Freihandzeichnen, indem wir gewisse Gesetzmässigkeiten beachten (z. B. Naturbeobachtungen, Tiefenwirkung im Bild, Perspektive, usw.).

Wir dokumentieren unsere Erkenntnisse in einem Theorieheft, damit wir jederzeit ein Nachschlagewerk haben.

Auch Portraits von Künstlern befinden sich darin. Bildbetrachtungen aus einer anderen Zeitepoche haben uns fasziniert und wir haben zum Impressionisten Pierre-Auguste Renoir (1841–1919) eine Bilderserie gemalt.

Wir üben uns im Kleben, Schneiden, Reissen, Kleistern, Falten, Spritzen, Drucken, Druckplatten herstellen usw. Viel Inspiration holen wir in der Natur, ihrem Wandel, ihrer Ordnung, den Mustern und Ornamenten. Wir lassen uns auf verschiedene Malgründe wie Stein, Holz, Folien, Textilien und verschiedenste Sorten Papier und Karton ein. Die Vielseitigkeit schätzen die Schülerinnen und Schüler sehr. Auch Kinder, die im figürlichen Zeichnen nicht speziell begabt sind, können darum tolle und befriedigende Ergebnisse erzielen und das Fach Bildnerisches Gestalten als Bereicherung erleben.



Besonders Spass machte uns ein Klassenprojekt (Adventsfenster fürs Rathaus) und unsere experimentelle Reise mit Farben. In Anlehnung an den Künstler Jackson Pollack (1912–1956, abstrakter Expressionismus) mit seiner Stilrichtung Action Painting, klecksten wir unter freiem Himmel mit bunten Acrylfarben auf grosse Papierbogen. Es war ein Riesenspass und es entstanden coole Bilder, die uns begeisterten.

Abwechslung macht das Leben süss und deshalb arbeiten wir immer gleichzeitig an verschiedenen Projekten mit verschiedenen Techniken, damit nie Langeweile aufkommt. Für eigene Ideen und deren Umsetzung bin ich immer sehr offen und ermuntere die Kinder, Inspirationen und Weiterentwicklungen zu der gestellten Aufgabe gleich umzusetzen.

Fazit: Wenn du den Fachbereich Bildnerisches Gestalten mit deiner Begeisterung und mit Herzblut unterrichtest, entdecken und entfalten die Kinder ihre eigene Kreativität und freuen sich über ihre sehenswerten Ergebnisse.

IRMA HEGELBACH  
Lehrerin Primarschule Tonhalle/Klosterweg

### TECHNISCHES GESTALTEN

**«Raum für Werken und Gestalten gehört in Zukunft mehr denn je zur Idee einer auf die grossen Herausforderungen der Zeit antwortenden Schule, welche die Kinder und Jugendlichen in deren Suche nach sinnlicher und Sinn machender Lernerfahrung (wieder) erreicht.»**  
(ANTON STRITTMATTER, Pädag. Arbeitsstelle LCH 1995)

Im Technischen Gestalten bin ich mit der anspruchsvollen Aufgabe konfrontiert, Kinder und Jugendliche für die Entwicklungsprozesse neugierig zu machen. In den Gestaltungsfächern ist genaue Beobachtung und kritische Betrachtung sowie Eigeninitiative, Geduld, Bereitschaft zur Vertiefung, Konzentration und Durchhaltewillen gefragt.

Einige Schülerinnen und Schüler entwickeln diese Fähigkeiten und bringen schon einiges an Erfahrungen und Grundwissen mit. So entschied sich auch dieses Jahr eine grosse Gruppe dieser Jugendlichen, ihre in der 3. Oberstufe obligatorische Projektarbeit im Technischen Gestalten zu absolvieren. Sie entwerfen und planen eine persönliche Aufgabe, die möglichst selbständig organisiert und realisiert werden soll. Einige haben klare Ideen und entwickeln, bauen ihr Vorhaben auch mit Hilfe der Eltern oder einem bekannten Coach ausserhalb der Schule. Einige arbeiten sehr selbständig und bringen einen enormen Ideenreichtum mit.

Die meisten jedoch sind auf unsere Hilfe angewiesen. Wir erarbeiten die Projekte in den zwei vorgesehenen Wochenlektionen, in diversen Zwischenstunden sowie am jeweils schulfreien Nachmittag.

Diese motivierten Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, sie zu beraten und ihnen bei komplexen Techniken und Gestaltungsfragen zu helfen, sind die Highlights meiner Arbeit als Werklehrer. Auch dieses Jahr sind ausgezeichnete Projekte in

## GESTALTEN



Arbeit, einige dieser Jugendlichen arbeiten sogar zu Hause in der Freizeit auf ihr Ziel hin.

Es ist aber eine Realität, dass vielen Schülerinnen und Schülern die notwendigen Voraussetzungen für einen stufengerechten Werkunterricht fehlen. Es fehlt die Neugier, die Konzentration oder das Grundinteresse, sich auf eine Aufgabe einzulassen oder gar ein eigenes Projekt zu definieren. Viele unserer Jugendlichen machen oder machten, so scheint es, kaum Erfahrungen mit all den Dingen, Räumen und Phänomenen, die sie täglich umgeben. So sind Fertigkeiten, Vorgänge, Techniken oder Hintergründe, die der Gestaltungsunterricht benötigt, nicht vorhanden. Viele Schülerinnen und Schüler haben daher kaum eine Vorstellung, wie der Weg zu einem schönen und wertvollen Projekt beginnen könnte.

Als leidenschaftlicher Handwerker und Gestalter wünschte ich mir, dass mehr Jugendliche sich mit realen Lebensräumen (Natur, Wald, Bauernhof, Werkstatt etc.) auseinandersetzen könnten. Dies müsste schon im Vorschulalter von den Eltern, Grosseltern etc. initiiert werden. Viele Kinder müssten aus den virtuellen Parallelwelten herausgelockt werden und in wirkliche Lebensräume eintauchen können, um so greifbare Erfahrungen zu machen und wirkliche Phänomene zu erleben.

STEFAN KUNZ  
Lehrer Oberstufe Lindenhof

## TEXTILES GESTALTEN

**Die Kreativität ist der Schlüssel zum Erfolg im Leben eines Menschen.**

Wer erinnert sich noch an die Handarbeitslehrerin, zu welcher wir selbst in den Unterricht gegangen sind, vor 20 oder 30 Jahren – bekleidet mit einem selbstgefärbten Rock, gestrickten Strümpfen, einem «Ribel» auf dem Kopf? Wer erinnert sich noch an die Gegenstände, welche hergestellt wurden – gestrickte Topflappen und Socken, gehäkelte Untersetzer, genähte «Klämmerlisäcke», Schürzen usw. ... – ein Klischee? Die heutigen Lehrpersonen, welche das Fach textiles Gestalten unterrichten, passen nicht in dieses Bild. Lehrpersonen für textiles Gestalten sind ausgebildete Fachleute im Bereich Kunst, Kultur, Gesellschaft und stehen den heutigen Herausforderungen der modernen Zeit weltoffen und kompetent gegenüber.

Der moderne Unterricht im textilen Gestalten fördert in erster Linie die Freude am Herstellen von eigenen Gegenständen. Weiter werden die motorischen Fähigkeiten und die Kreativität ausgebildet. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an vorgegebenen Themen, an individuellen Projekten mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen. Ziel des Unterrichts ist, dass die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Vorstellungen einbringen können, um dann unter fachlicher Betreuung den Lernprozess umzusetzen.

Die Kinder erlernen prozessartiges Arbeiten, lernen ihre Ziele umzusetzen und Schwierigkeiten anzupacken. Das handwerkliche Geschick wird gefördert und die Kreativität aktiviert. Zugleich werden handlungsorientierte Denkprozesse angestoßen, welche weit über das Gestalterische hinausgehen.

Kreativität ist der Schlüssel des Erfolges, wenn es um hochkomplexes Denken geht. Sei dies im Spracherwerb, im Erwerb mathematischer Zusammenhänge oder einfach, im Leben erfolgreich zu sein. Das Erlernen dieser Kompetenzen geschieht im gestalterischen Unterricht sehr oft unbewusst. Der Zugang zu den Herausforderungen wird auf einem ganz anderen, nicht im Vordergrund stehenden oder vorgegebenen Denkprozess aufgebaut. Das Querdenken wird gefördert. Sobald die Grundlagen für das gestalterische Schaffen vorhanden sind, sind der Kreativität keine Grenzen mehr gesetzt – alles ist möglich. Die Denkmuster sind offen und frei gestaltbar.

Die Herausforderung an den Unterricht ist anspruchsvoll. Es geht darum, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeiten aufzuzeigen, welche Leistungen sie mit ihrer eigenen Kreativität erzielen können. Alles andere geschieht vielfach von selbst. Die Kinder wachsen oft über sich selbst hinaus und sind dadurch hoch motiviert, sehr gute Leistungen zu erbringen. Der Anspruch an die Lehrpersonen ist ebenfalls sehr hoch. Es setzt hoch motivierte, sehr gut ausgebildete, flexible und kreative Persönlichkeiten voraus, welche mit offenen Augen durch die Welt gehen, um für ihre Schülerinnen und Schüler zeitgemässe, ansprechende, motivierende Aufgaben stellen zu können.

Der für den Unterricht notwendige, grosse Aufwand, um den Erwartungen und der Qualität des gestalterischen Unterrichts gerecht zu werden, wird mit glücklichen und begeisterten Kindern belohnt. Oder haben Sie schon mal Kinder gesehen, welche das Mathematikbuch in die Pause oder ins Skilager mitgenommen haben?

BARBARA SIMEON  
Lehrerin Primarschule Allee



### PROJEKT GESTALTEN – DRUCKEN IN DER PRIMARSCHULE ALLEE

In unserer Klasse (Gähwiler/Raymann) haben wir zurzeit das Projekt «Drucken». Die Idee ist, dass wir in der Klasse zum Thema «Farben» für jedes Kind und jede Lehrperson ein Büchlein gestalten, in welchem die Elfchen-Gedichte (ein Elfchen ist ein kurzes Gedicht in einer vorgegebenen Form, welches aus elf Wörtern besteht) zu finden sind sowie der jeweils passende Kartondruck dazu.

Wir starteten nach den Sportferien und werden bis zu den Frühlingsferien damit beschäftigt sein. Zweimal pro Woche arbeiten wir an diesem Projekt, am Montag nach der Pause eine Einheit im Fach Gestalten und am Donnerstag vor der Pause eine Einheit im Rahmen von Handarbeit/Werken. Allerdings ist es ein Projekt, welches nicht fix an Lektionen gebunden ist, das heisst, die Schülerinnen und Schüler dürfen auch beispielsweise in der freien Tätigkeit drucken/setzen.

Wir haben das Glück, zu dritt zu unterrichten, da momentan eine Praktikantin ihr sechswöchiges Praktikum bei uns absolviert. Da das ganze Projekt sehr viel Organisation erfordert und die Schülerinnen und Schüler unterschiedlich weit sind und an verschiedenen Posten arbeiten, sind wir sehr froh um diese Situation.

Das Thema im Drucken sind die Farben. Es ist ein fächerübergreifendes Thema, welches die Fächer Gestalten, Werken und Handarbeit, Deutsch und Mensch und Umwelt einschliesst.

In Mensch und Umwelt haben wir passend zu den Farben das Bilderbuch «Das Vier-Farben-Land», welches wir erzählen und theatralisch darstellen. Ausserdem führen wir diverse Experimente zum Thema Farben durch.

Im Deutsch wurden die Elfchen-Gedichte geschrieben. Jedes Kind hat eine Farbe (gelb, grün, rot oder blau) sowie einen farblich passenden Gegenstand ausgewählt. Zu diesem Gegenstand wurde ein Elfchen geschrieben.

Der Kartondruck wurde dann im Gestalten angefertigt, ebenfalls passend zum eigenen Elfchen. Jedes Kind hat aus Karton und Papier einen Druckstock gestaltet.

Anschliessend wurde in den oben genannten Einheiten gearbeitet. Nachdem alle Kinder das Elfchen geschrieben und den Druckstock fertig gestaltet haben, gibt es drei Stationen, bei welchen die Kinder immer in Zweiergruppen arbeiten: Kinder, welche an der Druckstation ihren Kartondruck drucken, Kinder, welche ihr Elfchen setzen und anschliessend auch drucken und die Station mit der Zwischenarbeit, für

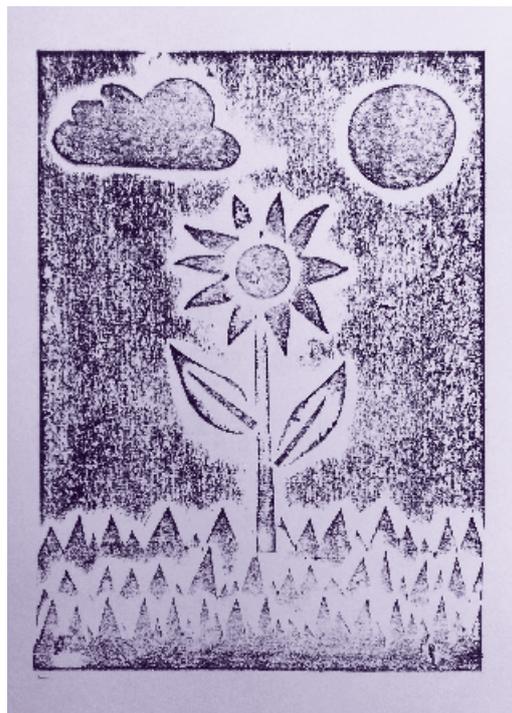


Kinder, welche warten müssen da alle Druckstationen und Setzrähmen besetzt sind.

Das Projekt Drucken erleben wir als sehr spannend. Es bereitet den Kindern viel Freude. Die Arbeit mit dem Setzen der Buchstaben erfordert sehr viel Konzentration und Ausdauer, ebenso das Absetzen und Sortieren der verwendeten Buchstaben. Auch das Drucken selber ist eine Arbeit, welche viel Sorgfalt erfordert, da selbst ein leichtes Verrutschen zu einem nicht zufriedenstellenden Ergebnis führt.

Das Wertvolle daran ist auch, dass jedes Kind am Schluss ein Büchlein hat, welches von der ganzen Klasse mitgestaltet wurde, da von jedem Kind ein Elfchen sowie der passende Druckstock zu finden ist und sehr viel Arbeit darin steckt!

SAMIRA RAYMANN  
Lehrerin Primarschule Allee



## ENTWICKLUNGSSCHRITTE IM GESTALTEN – PRIMARSCHULE BRONSCHHOFEN

Im vergangenen Schuljahr hat sich das Unterrichtsteam Gestalten der Primarschule Bronschhofen mit dem Thema Beurteilen befasst.

Immer wieder kam in der vergangenen Zeit die Frage auf, wie man das Beurteilen in den gestalterischen Fächern einheitlich umsetzen kann. Vor zwei Jahren haben wir zusammen einen Beurteilungsbogen entwickelt, auf dem die Ziele bzw. die Bewertungskriterien für die Schüler sichtbar sind. Nach jeder Arbeit wird der Bogen zuerst von den Schülerinnen und Schülern und anschliessend von der Lehrperson ausgefüllt.

Damit wir die Benotung aber entsprechend ansetzen können, wollten wir erfahren, was wir im Bildnerischen Gestalten überhaupt von unseren Schülerinnen und Schülern erwarten können. Mit Hilfe von Literatur haben wir uns zuerst eine Übersicht erstellt, in welchem Alter welche Entwicklung vorhanden sein sollte und an welchen Merkmalen dies sichtbar wird. Diese Entwicklungsschritte haben wir für die Bereiche Mensch, Tier und Raum zusammengetragen.

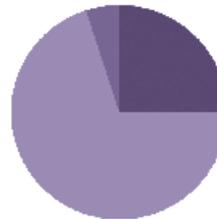
Damit wir Vergleichswerte bekamen, mussten alle Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klasse nun dieselbe Zeichenarbeit ausführen. Sie bekamen in einer Bildreise vier Szenen beschrieben, die sie mit entsprechendem Malmittel aufs Papier bringen mussten. Nun konnten wir die Zeichnungen untereinander, aber auch mit den Entwicklungsschritten vergleichen.



1. Szene: Mensch

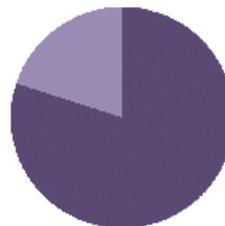
Hier eine Auswertung der 5. Klassen:

### Mensch

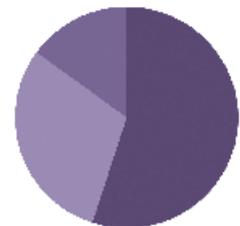


- unter dem altersentsprechenden Niveau (10 Jahre)
- altersentsprechend (11 Jahre)
- über dem altersentsprechenden Niveau (12 Jahre)

### Raum



### Tier



Diese Arbeit war für uns sehr aufschlussreich. Es war sehr spannend zu sehen, wo unsere Schülerinnen und Schüler stehen, welche Themenbereiche mehr Aufmerksamkeit brauchen und worin sie schon sehr gut sind.

Andererseits hilft es beim Bewerten. Arbeiten können altersentsprechend benotet werden. Wir möchten eine möglichst «faire» Beurteilung vornehmen, die nicht auf «gefällt mir – gefällt mir nicht» basiert.



4. Szene: Fantasiebild

## AUSDRUCKSMALEN IN DER PRIMARSCHULE MATT

Jeweils am Dienstagmorgen wird es im Werkraum der Primarschule Matt bunt: Verschieden zusammengesetzte Gruppen mit jeweils ungefähr zehn Schülerinnen und Schülern erhalten die Möglichkeit, während einer Lektion beim Ausdrucksmalen nach Arno Stern ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Seit 2003 wird das Ausdrucksmalen an der Primarschule Matt angeboten. Das Redaktionsteam besuchte dieses besondere Angebot in der Primarschule Matt.

In der ersten Lektion besucht eine Gruppe von Drittklässlerinnen und Drittklässlern das Ausdrucksmalen, erfahrene Kinder, die das Angebot schon seit fünf Jahren nutzen dürfen. In der Regel wechseln die Gruppen jedes Quartal, einige Kinder erhalten aber auch einen festen Platz. Jolanda Kurz, Schulsozialarbeiterin im Matt, und Karin Mathis, Teilzeitkindergärtnerin, leiten das Ausdrucksmalen. Frau Kurz holt die Kinder im Klassenzimmer ab. Die Mädchen und Knaben kennen den Ablauf bereits und ziehen nach dem Eintreffen im Malraum ein bereits mit vielen farbigen Klecksen versehenes, übergrosses Hemd an. Die Malwände, an welchen die Kinder stehend auf einem grossformatigen Papier arbeiten werden, stehen bereit. Einige der Kinder möchten ein neues Bild beginnen, andere malen dort weiter, wo sie letzte Woche stehengeblieben sind. «Zu Beginn», erzählt Jolanda Kurz, «kreieren die Kinder in einer Lektion oft mehrere Bilder. Mit entsprechender Übung lernen sie, sich zu vertiefen und zuweilen mehrere Lektionen am gleichen Bild weiterzuarbeiten; ein Zeichen, dass das Kind sich auf eine innere Auseinandersetzung einlässt. Auch fortlaufende, sich ergänzende Bilder sind dabei möglich, so kann durchaus ein Werk entstehen, welches eine ganze Wand ausfüllt.» Eine wichtige Voraussetzung für das Ausdrucksmalen ist, dass keine Themen vorgegeben werden. Die Malenden lassen ihre eigenen Erfahrungen und Erlebnisse in die Bilder einfliessen und bestimmen auch das Maltempo selbst.



In der Mitte des Raumes stehen 18 bunte Farbtöpfe mit verschiedenen, reinen Farben und den dazugehörigen Pinseln bereit. Die Mädchen und Knaben wählen die Farben selbstständig aus, falls ihre gewünschte Farbe noch nicht vorhanden ist, bitten sie Jolanda Kurz um Hilfe beim Mischen. Im Raum herrscht eine ruhige, konzentrierte Stimmung. Jedes Kind ist auf sein eigenes Werk fokussiert und setzt sich mit seinem persönlichen Ausdruck auseinander. Deshalb spielt die Zusammensetzung der Gruppe beim Ausdrucksmalen keine grosse Rolle, in der zweiten Lektion werden dann Erstklässlerinnen und Erstklässler zusammen mit einigen Kindern aus der Mittelstufenkleinklasse malen. Ist ein Kind mit seinem Bild fertig, wird es von Jolanda Kurz dazu angehalten, es nochmals genau anzuschauen. Ist es zufrieden damit, kann mit einem neuen Bild begonnen werden. Eine Besonderheit des Ausdrucksmalens ist, dass die Bilder weder gedeutet noch beurteilt werden. Deshalb macht auch Jolanda Kurz bewusst keine Äusserungen zum Inhalt des Bildes. Ihre fertigen Bilder legen die Schülerinnen und Schüler selbstständig im Keller zum Trocknen aus. Als sie darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Malzeit nur noch wenige Minuten betrage, beenden die Kinder ihre Arbeit nacheinander, waschen die Hände, ziehen das Malhemd aus und warten vor der Tür, bis sie von Jolanda Kurz zurück ins Klassenzimmer begleitet werden.

Bevor die nächste Gruppe eintrifft, ordnet Jolanda Kurz die Pinsel, versorgt die angefangenen Bilder und richtet die Plätze für die nächsten Kinder ein. Es sei ihr wichtig, sagt sie, dass die Kinder sich ganz auf das Malen konzentrieren können. Empirische Forschungen zeigen, dass das Ausdrucksmalen die Kreativität und das Selbstwertgefühl entwickelt und fördert. Auch der sorgsame Umgang mit dem kostbaren Material wird geübt und so schafft das Ausdrucksmalen eine Brücke zwischen den Leistungsfächern und der persönlichkeitsbildenden Entwicklung.

SUSANNE WAHRENBARGER  
Redaktionsteam Schule aktuell

### PRIMARSCHULE ROSSRÜTI «KUNSTVOLL – VOLL KUNST»

Das Schuljahr 2016/2017 steht im Schulhaus Rossrüti unter dem Motto «kunstvoll – voll Kunst». Vom Kindergarten bis zur 6. Klasse beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler während des ganzen Jahres mit Themen aus dem Bereich Kunst. Die Kinder konnten bis jetzt beispielsweise Bekanntschaft machen mit Keith Haring, Jean Tinguely, Henri Matisse, sie «räumten» Kunst auf, kreierten Farb- und Formbücher oder lernten andere Künstler und Künstlerinnen kennen. Auch allerlei Experimente mit Farben gehörten zum Schul- und Kindergartenalltag. Lehrausgänge und Exkursionen, z.B. nach Basel ins Tinguely Museum, ins Paul Reinhardt Museum nach Winterthur oder ins Würth-Haus nach Rorschach runden das Programm ab und lassen die Kinder «Kunst» hautnah erleben.

Drei verschiedene Inputs zu berühmten Künstlern beinhalten – nebst einer Sonderwoche mit diversen Workshops im Mai/Juni – das Rahmenprogramm für die ganze Schuleinheit. Im Dezember trafen sich alle Kinder in der Turnhalle, um den niederländischen Künstler Piet Mondrian kennenzulernen. In einer ersten Arbeit «malten» die Kinder mit Linien. Nur mit Klebeband einen Baum entstehen lassen, geht das? Die Ergebnisse erstaunten jedenfalls alle in ihrer Kreativität. Ab den 1920er Jahren schuf Mondrian die bekannten streng geometrischen Gemälde. Ihre charakteristische Struktur aus einem schwarzen Raster, verbunden mit rechteckigen Flächen in den Grundfarben, animierte die Schülerinnen und Schüler zu eigenen Werken (Bilder auf Seite 1). In altersdurchmischten Gruppen entstand aus verschiedenen dicken Linien «Mondrian-Kunst». Diese Kompositionen zieren nun eine Schulhauswand.

Den zweiten Künstlertag im März widmeten wir dem «Appenzeller Original» Hans Krüsi. Sein besonderes Auftreten, seine spezielle Art und seine «Kinderzeichnungen» liessen die Kinder schmunzeln, aber auch staunen. Kurze Filmsequenzen gaben Einblick ins sein «buntes» Leben. So sind auch seine Werke einzigartig. Zu den lebensnahen, farbenfrohen, naiven Motiven fanden die Kinder schnell Zugang. Auf lange Papierstreifen klebten die Schülerinnen und Schüler ihre selbstgemalten Tiere, Häuschen, Herzen, Blumen, Bäume etc. auf. Diese Streifen wurden nun in unsere «Rossrüter Kuhmaschine» eingespannt. Wie bei einer Drehorgel können die Bilder gekurbelt und immer und immer wieder angeschaut werden. Eine Kunstmaschine ganz à la Hans Krüsi, ein tolles Gemeinschaftswerk, ist entstanden.

CAROLINE SCHNEIDER  
Lehrerin Primarschule Rossrüti

### EINIGE KINDERSTIMMEN ZUM «HANS KRÜSI» KUNSTINPUT:

Am Donnerstagmorgen traf sich die ganze Schule in der Turnhalle. Der heutige Künstler war Hans Krüsi. Frau Heim erzählte uns viele Dinge über ihn. Bis er 10 Jahre alt war, lebte er bei einer Pflegefamilie. Danach kam er ins Waisenhaus. Irgendwann machte er sich selbständig und verkaufte Blumen und nach und nach auch seine Bilder. Wir gestalteten dann alle zusammen eine Kuhmaschine. Das ist ein langer Kasten mit einem aufgerollten Papierband. Solche Maschinen baute auch Hans Krüsi oft. **MIA**

Alle Kinder der Schule versammelten sich in der Turnhalle. Heute lernten wir den Schweizer Künstler Hans Krüsi kennen. Er lebte von 1920 bis 1995. Wir durften in der Turnhalle Kühe oder anderes für unsere eigene Kuhmaschine malen. **GIL**

Hans Krüsi hat seinen Vater nie kennengelernt. Zuerst lebte er in einer Pflegefamilie und dann im Waisenhaus. Sein Traumberuf war Gärtner. Lange hat er auf der Strasse Blumen und seine Bilder verkauft. Als er genug Geld hatte, musste er keine Blumen mehr verkaufen. Er malte gerne Bilder mit Landschaften und Kühen. **SAMUEL**

Ich fand die Zeichnungen der Kindergartenkinder sehr süss. Mir hat auch gefallen, dass wir aus der 6. Klasse die Bilder auf das Papierband aufkleben durften. **ANNA**

Frau Heim zeigte uns Fotos und einen Film von Hans Krüsi. Er war ein sehr einfacher Mann. Auch als er reich wurde, kaufte er seine Kleider immer noch im Brockenhaus. Ich finde, Hans Krüsi hat an einem wirklich sehr speziellen Ort gewohnt! **NANDO**

Mich hat beeindruckt, dass Hans Krüsi seine ersten Bilder für nur etwa zwei Franken verkauft hat. Für die Kuhmaschine benötigten wir einen 19 m langen Papierstreifen. Alle durften etwas zeichnen und auf den Streifen kleben. **ANNINA**

Ich finde es immer spannend, etwas über einen Künstler zu erfahren. Heute haben wir sogar selber eine Maschine gebaut. **DAMIAN**

Mich hat Hans Krüsis Aussehen sehr beeindruckt, weil ich immer dachte, dass ein Künstler ganz anders aussieht. **RAMONA**

Mich hat beeindruckt, dass Hans Krüsi malte, was er wollte und nicht, was die Leute von ihm wollten. Er blieb er selbst. **MUHAMMED**

### PROJEKTARBEITEN DER OBERSTUFE LINDENHOF

#### EINIGE BESONDERS GELUNGENE PROJEKTE IM GESTALTERISCHEN BEREICH AUS DER 3. OBERSTUFE

Bereits zum dritten Mal führen wir an unserer Schule die Projektarbeiten nach den kantonalen Rahmenbedingungen durch. Auch später an der Berufsschule werden die Jugendlichen eine Vertiefungsarbeit und eine Abschlussarbeit durchführen. Hierbei sollen die Jugendlichen sich mit selbstgewählten Themen vertieft auseinandersetzen und dabei selbstständiges und planmässiges Arbeiten auf Zeit üben und beweisen. Selbstverständlich spielt dabei auch die Präsentation eine grosse Rolle. Die Schülerinnen und Schüler können zum Schluss ihre Arbeit mit Stolz vorzeigen und bekommen so weitere Reaktionen auf ihr Werk und lernen, vor Publikum aufzutreten.



Die eigentliche Bewertung ihrer Arbeit hat allerdings schon ein gutes halbes Jahr zuvor angefangen. Zu Beginn der dritten Oberstufe wurden die Themen ausgesucht und Ziele formuliert. Von diesem Zeitpunkt an wurde Buch geführt und Arbeitseinsatz sowie Zuverlässigkeit bewertet. Auch eine schriftliche Dokumentation wurde erstellt. Ab November wurde mit der praktischen Arbeit angefangen und vor den Frühlingsferien wurde dann der praktische und der schriftliche Teil abgegeben.

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass die Schülerinnen und Schüler die Chance des kreativen Arbeitens mit fachkundiger Hilfe nicht sehr häufig nutzen, was etwas schade ist. So beschränken sie sich leider oft nur auf die schriftliche Abhandlung eines Themas.

Die Präsentationen finden übrigens am Freitag den 19. Mai von 17.00 bis 20.30 Uhr statt und sind öffentlich zugänglich. Es gibt dazwischen auch einen leckeren Apéro und Zeit, sich zu unterhalten.

MIRJAM STURM  
Lehrerin Oberstufe Lindenhof

---

#### Was ist der Inhalt deines Projekts?

Ich mache ein Voltigefass aus Holz. Mein Ziel ist es, dass ich nachher auf dem Fass für das Voltigieren trainieren kann.

#### Weshalb hast du dieses Thema ausgewählt?

Ich habe dieses Thema genommen, weil ich etwas Handwerkliches machen wollte und etwas, das ich brauchen kann.

#### Hat dein Projekt etwas mit deinem zukünftigen Beruf zu tun?

Ich erlerne den Beruf Schreinerin.

#### Wie kannst du von deiner Projektarbeit profitieren? Was lernst du dabei besonders gut?

Ich hatte die letzten zweieinhalb Jahre kein Werken mehr. Ich kann sehr viel davon profitieren, vor allem weil ich dabei lerne, wie man mit den Maschinen umgeht.

DARIA GALLO

## GESTALTEN

Was ist der Inhalt deines Projekts?

Meine Projektarbeit bezieht sich auf die erneuerbare Energie. Ich baue ein Modellhaus mit Licht und funktionierenden Steckdosen, welche mit Solarenergie angetrieben werden.

Weshalb hast du dieses Thema ausgewählt?

Ich habe das Thema ausgewählt, weil es mich sehr interessiert.

Hat dein Projekt etwas mit deinem zukünftigen Beruf zu tun?

Mein Projekt hat in gewissen Punkten (Verkabelung, Elektrizität) mit meinem zukünftigen Beruf Elektroinstallateur zu tun.

Wie kannst du von deiner Projektarbeit profitieren? Was lernst du dabei besonders gut?

Ich lerne immer mehr über das Fach Werken.

RUI BECHTOLD



Was ist der Inhalt deines Projekts?

Der Inhalt ist ein motorisiertes, elektronisches Drift-Trike.

Weshalb hast du dieses Thema ausgewählt?

Ich wollte schon immer ein Gefährt bauen und habe dazu im Internet recherchiert.

Hat dein Projekt etwas mit deinem zukünftigen Beruf zu tun?

Nein, weniger, ich lerne Automatik.

Wie kannst du von deiner Projektarbeit profitieren? Was lernst du dabei besonders gut?

Neu habe ich das Schweißen gelernt, mein Zeitmanagement verbessert und eine Dokumentation erstellt.

TILL SCHAFFLÜTZEL



# NEUGESTALTUNG DES SCHÜLERINNEN- UND SCHÜLER-AUFENTHALTSRAUMS

**Der Aufenthaltsraum der Oberstufe Sonnenhof brauchte dringend einen neuen Anstrich. Die momentane Farbkombination und die Gestaltung gefielen nicht mehr wirklich.**

Um unser Vorhaben umzusetzen, bildeten wir die Arbeitsgruppe Aufenthaltsraum. Es folgten mehrere Sitzungen, an welchen die Gruppe die Vorgehensweise im Detail besprach.

Wir entschlossen uns, den ganzen Raum weiss zu malen. Weiss deshalb, weil wir selbstgemalte Bilder an die Wände hängen wollen.

Von Ralf Wöcke bekamen wir wertvolle Tipps für das Arbeiten. Ebenso brachte er das Abdeckmaterial, Pinsel, Roller und die Farbe. Herr Weiss stellte uns ein Rollgerüst zur Verfügung. Am Mittwochnachmittag, 15. März, konnten wir mit der Arbeit beginnen. Zuerst wurde alles ausgeräumt. Anschliessend begannen wir mit dem Abdecken des Bodens, der Fenster und der Tür. Dann erfolgte der erste



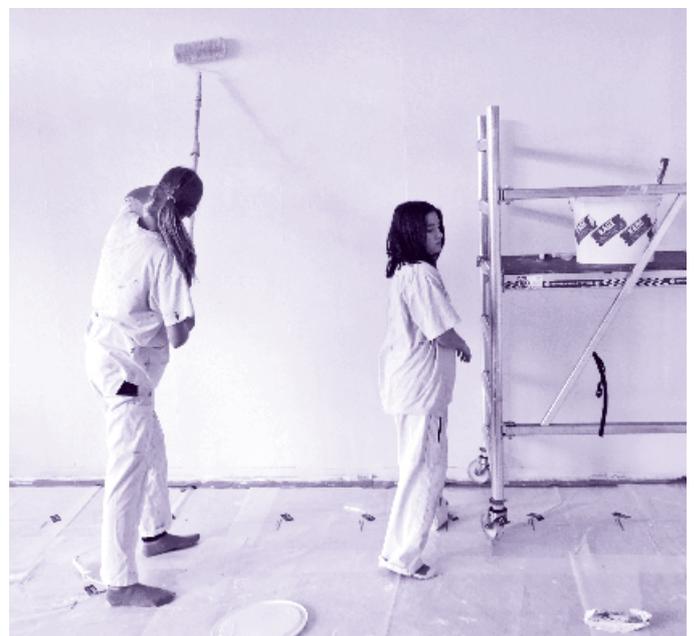
Anstrich. Am Donnerstag- und Freitagnachmittag folgten zwei weitere Anstriche. Als wir mit dem letzten Anstrich fertig waren, räumten wir am Freitagabend auf. Am Montag mussten noch einige Farbspritzer vom Boden entfernt werden. Dann konnte der Raum wieder eingeräumt werden. Meist waren wir zu zweit oder dritt am Arbeiten. Teamwork war wichtig, genaues und sauberes Arbeiten ebenso.

Wir sind zufrieden mit dem Resultat. Es war eine wertvolle Erfahrung für uns, in Eigenverantwortung ein Projekt zu realisieren. Jetzt fehlen noch die Collagen von Schülerinnen und Schülern, welche an die Wände gehängt werden sollen.

SINA WÖCKE, Schülerin

Das Projekt «Auffrischung des Aufenthaltsraumes» ist im Rahmen des Schülerinnen- und Schülerrates der Oberstufe Sonnenhof entstanden. Es ist nicht immer einfach, in einem stark strukturierten Ablauf einer Schule den Raum für initiative Schülerideen freizugeben. Umso schöner ist es, wenn es gelingt und wenn die Jugendlichen ihre Projekte realisieren wollen und auch können. Die Unterstützung der Familie im Hintergrund hat in diesem Fall bestimmt viel zum Gelingen des Projektes beigetragen. Wir hoffen, die Jugendlichen in Zukunft noch mehr in die Entwicklung der Schule miteinzubeziehen. Ich bedanke mich besonders bei der Arbeitsgruppe unter der Leitung von Sina Wöcke, bei ihrem Vater Ralf Wöcke für die grosse Unterstützung und nicht zuletzt auch bei unserer Schulsozialarbeiterin, Frau Helen Frehner, die den Schülerinnen- und Schülerrat intensiv begleitet.

CÄSAR CAMENZIND  
Schulleiter Oberstufe Sonnenhof





# WETTBEWERB

Passend zum Magazinthema «Gestalten» möchten wir auch euch, liebe Schülerinnen und Schüler, dazu motivieren, kreativ und gestalterisch tätig zu sein. Alle schulpflichtigen Kinder der Stadt Wil sind dazu eingeladen, am Wettbewerb teilzunehmen.

## AUFGABE:

Vorgegeben ist nur das Thema «Schmetterling». Dazu könnt ihr etwas malen, schneiden, kleben, nähen, hobeln etc. Lasst eurer Fantasie freien Lauf!

## ABGABETERMIN:

Schickt eure Bastelarbeit mit eurem Namen und dem Alter bis spätestens 16. Juni 2017 an die Schulverwaltung oder bringt sie persönlich am Schalter vorbei.  
(Schulverwaltung Wil, Marktgasse 57, 9500 Wil)

## PREISE:

Die Jury wird eure Werke bewerten und rangieren. Es gibt tolle Preise zu gewinnen.

1. Platz: Gutschein Sportpark Bergholz im Wert von Fr. 60.-
2. Platz: Gutschein Sportpark Bergholz im Wert von Fr. 50.-
3. Platz: Gutschein Sportpark Bergholz im Wert von Fr. 40.-



Wir freuen uns auf eure Arbeiten zum Thema «Schmetterling»!



## JUNG UND ALT

Für ein verständnisvolles Zusammenleben von «Jung» und «Alt» ist der Austausch untereinander sehr wichtig. Aus diesem Grund lancierte die Unterstufe Bronschhofen ein «Generationenprojekt», in dem sich verschiedene Generationen begegnen und Hemmschwellen sowie Vorurteile abgebaut werden können. Das Projekt ist bereits ange laufen und vier Klassen durften ihre Lieder, Tänze, selbstgeschriebenen Geschichten und Spiele in verschiedenen Heimen der Thurvita AG (Altersheim Sonnenhof, Pflegezentrum Fürstenau und Alters- und Pflegeheim Rosengarten) vorführen. Diese positiven Begegnungen verbessern nicht nur das gesellschaftliche und persönliche Bild vom Alter, sondern schenken «Jung» und «Alt» für ein paar Minuten ein Strahlen ins Gesicht! Beide Seiten freuen sich jeweils sehr auf die nächsten Zusammentreffen.

NATHALIE KESSLER  
Lehrerin Primarschule Bronschhofen



Mengmol hemmers Spieli halt mehreri Mol müese erkläre.  
LADINA, 3. Klasse

Isch cool gsi dasmer de früehnrig Chef, de Herr Schmied, vo de Schuel Bronschhofe gseh hend. TOBIAS, 1. Klasse



Sogar di 97jöhrig Frau im Rollstuehl het no mitglachet.  
ELEA, 1. Klasse

I has so läss gfunde hend mit üs «Abe zeme recht» klatschet und lustig isch au gsi wo e alti Frau glachtet het weg üsne Zahluggene.  
MARIUS, 1. Klasse

Es paar hend mengmol eifach d'Auge zue tue wo mir gsunge hend.  
ELMIR, 1. Klasse

E Frau het mir bim Singe zuegwunke, da isch herzig gsi.  
SELINA, 3. Klasse

Bi «...Fraue sind es Lumpepack, Lumpepack» het e Frau u luut glachtet, da hani lustig gfunde.  
MARIANNA, 1. Klasse

Warum het denn e Frau no d'Lockewickler ide Hoor gha?  
DANIELE, 1. Klasse



### EINE HEISSE SPUR

#### LESEABEND IN DER QUARTIERSCHULE LINDENHOF

Lesen ist zumeist eine stille Tätigkeit, eine anstrengende dazu. Grundfertigkeiten müssen erarbeitet und trainiert, Inhalte und Zusammenhänge verstanden werden. Wem dies gelingt, dem öffnen sich Welten. Die Lesemotivation zu erhalten und zu fördern ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir regen sie an mit freien Lesestunden oder Vorlesen, durch die gemeinsame Lektüre eines Buches oder durch den wöchentlichen Besuch in der Bibliothek. Ab und zu aber verdient die ruhige Tätigkeit eine besondere Aufmerksamkeit mit einem aussergewöhnlichen Ereignis. Der diesjährige Leseabend wurde deshalb von allen mit Spannung erwartet und endete mit rundum zufriedenen Gesichtern.

Bereits eine Viertelstunde vor dem Beginn drängten sich die Kinder vor der Eingangstür. Kurz wähnte man sich im Eingangsbereich des Hallenstadions vor dem Auftritt eines Stars. Nach dem Einlass erhielten alle Schülerinnen und Schüler von ihren Klassenlehrpersonen ein Etikett mit ihrem Gruppennamen. Damit begaben sie sich auf den Weg zur heißen Spur. Diese begann mit einer vorgelesenen Geschichte eines ungelösten Kriminalfalls. Die Spannung war geweckt. Wie konnte der Fall gelöst werden? In altersdurchmischten Gruppen schlüpfen die Schülerinnen und Schüler in die Rolle der Detektive und machten sich auf die Spurensuche im Schulhaus. Ihr Weg führte sie durch verschiedene Stockwerke in unterschiedliche Räume. An jedem Ort musste eine Aufgabe gelesen, ein Rätsel oder ein Auftrag gelöst werden. Nur mit der richtigen Lösung oder einem gültigen Passwort öffnete sich die Tür zum nächsten Hinweis. Die Kinder wurden herausgefordert, denn die Aufgaben waren abwechslungsreich, aber auch

anspruchsvoll. Die älteren Kinder lasen den jüngeren vor, gemeinsam diskutierten und knobelten sie und näherten sich so Schritt für Schritt der Auflösung des Falles. Ob sie damit richtig lagen, wurde ihnen erst beim gemeinsamen Abschluss, samt Siegerehrung, verraten. Zu später Stunde, aber freudig angeregt verliessen die Kinder mit ihren Eltern darauf das Schulhaus.



Auch die Kindergartenkinder freuten sich bereits im Vorfeld auf den Anlass. Am Abend den Kindergarten zu besuchen und dort gemeinsam spannende, geheimnisvolle und lustige Geschichten zu hören, ist etwas Besonderes. Die Kinder des Kindergartens Flurhof erfuhren an diesem Abend viel Wissenswertes über das Leben der Indianer. Gespannt hörten sie einer Geschichte zu und übten anschliessend einen «echten» Indianertanz ein. Im Kindergarten Waldegg erhielten die Kinder Besuch von Xaver und Wastl, zwei Freunden, die sich nach vielen Abenteuern einen lang ersehnten Wunsch erfüllen können. Nach der szenisch erzählten Geschichte genossen die Kinder die Zeit für passende, gemeinsame Spiele. Die Kinder der Kindergärten Tharau und Zeughaus trafen sich zum gemeinsamen Leseabend. In klassendurchmischten Gruppen bearbeiteten sie eine Bildergeschichte und lauschten gespannt einer Hörgeschichte, zu der sie die Bilder im Kamishibai betrachten konnten. Ein Höhepunkt war der Besuch von Pirat Oscar. Der Geschichtenerzähler fesselte die Kinder mit einer persönlichen Erzählung aus seiner Kindheit.

Die abenteuerlichen Geschichten begleiteten die Kinder auch an den folgenden Tagen. Voller Freude erzählten sie vom Erlebten und den Geschichten. Sie stellten Fragen, wollten mehr hören und erfahren – auch, wann der nächste Leseabend stattfinden werde.



SANDRA MONTOYA, Lehrerin  
NADJA GUTZWILLER, Kindergärtnerin  
Primarschule Lindenhof

## DIE MATT-BIRDS AM WILER FASTNACHTSUMZUG

Um 14.14 Uhr am 26. Februar setzten sich die Matt-Birds bei trockenem und mildem Wetter in Bewegung, um als Nummer fünf des grossen Wiler Fastnachtsumzuges auf dem Weg durch das Fürstenstädtchen tausende Zuschauer mit ihren farbenfrohen Vogelmasken zu begeistern. Im Vorfeld hatten vier Unterstufenklassen wochenlang eifrig gekleistert, gebastelt, gemalt und mit viel Liebe und Enthusiasmus Masken nach Sujets aus den Angry-Birds Filmen hergestellt. Zum Schluss mussten die originellen Masken mit Schaumstoff ausgekleidet und individuell auf jedes Kind angepasst werden, sodass man sie auch einigermaßen bequem tragen konnte.

Die Kinder der Klasse Michel/Gubler setzten sich als zinnoberrote Reds in Szene, die Schülerinnen und Schüler von Herrn Walcher als schwarze Bomber, jene von Herrn Schildknecht als knallgelbe Chucks und die Kinder der Klasse Günter/Fust als weiss-pinkfarbene Mathildas. Unter den Mathildas war auch unser Hauswart Herr Farcher mit einem Leiterwagen voller Konfetti. Die Route führte vom Rudenzburgplatz hinauf zum Schwanenkreisel und weiter durch die Obere Bahnhofstrasse bis hin zum Bleicheplatz. Der Applaus der Zuschauer, die mitreissenden Klänge der Guggenmusiken, die bunten Fastnachtswagen und vieles mehr machten diesen Sonntag zu einem Ereignis, an



das sich viele Mattkinder noch lange erinnern werden. Die freudige Überraschung folgte zum Schluss: Die Fastnachtsgesellschaft Wil wählte Angry-Birds als Märli-Sujet 2017 aus. Traditionsgemäss wurde der Sujetwagen mit den bunten Vögeln am Schluss des Umzuges auf dem Bleicheplatz verbrannt. Mit den Matt-Birds haben wir den Zeitgeist der Fastnächter also perfekt getroffen. (Bilder auf Seite 2)

RENÉ WALCHER  
Lehrer Primarschule Matt



## KOOPERATIVES UNTERRICHTS-PROJEKT DER MITTELSTUFE

**Kooperatives Lernen bedeutet, dass sich ein Kind Wissen über ein Thema aneignet, dieses Wissen einem anderen Kind oder einer Gruppe weitergibt und das Gelernte eventuell vor der Klasse oder der Lehrperson präsentiert.**

Unsere Mittelstufenklassen führten zum Thema «Frühlingsblumen» ein kooperatives und klassenübergreifendes Kleinprojekt durch. Jede Klasse (4. bis 6. und die Kleinklasse) lernte viel Neues über eine bestimmte Frühlingsblume, z. B. das Schneeglöckchen. Sie waren somit Experten. Ein Kind aus jeder Klasse vermittelte sein Wissen einer gemischten Gruppe. Ebenso zeigte dieses Kind den anderen Schülerinnen und Schülern, wie man die Blume bastelt. Die Stimmung an diesem Morgen war sehr gut und die Motivation der Experten und Expertinnen und der Lernenden gross. (Bilder auf Seite 31)

Das Lernen mit Kindern aus einer anderen Klasse sowie das Wechseln der Räume und der beiden Schulhäuser war für alle eine willkommene Abwechslung. Kooperatives Lernen macht den Kindern Freude und fördert ihre Selbstständigkeit.

CÉCILE HÜPPI  
Schulleiterin Primarschule Tonhalle/Klosterweg

## ES KLOPFT BEI WANJA IN DER NACHT

### EIN KURZTHEATER IM KINDERGARTEN NEUALTWIL

Am Donnerstag, 16. März 2017, führten die Kinder zusammen mit ihrer Lehrperson Maja Suter ein Kurztheater auf. Etwas nervös, gespannt und mit viel Vorfreude sass unsere Kindergartenkinder bereit, als sich der Raum mit den Eltern und Geschwistern füllte. Das Theaterstück versetzte das Publikum zurück in den Winter.

In einer kalten Nacht bittet ein frierender Hase um Zuflucht. Wenig später folgen ihm ein Fuchs und dann noch ein Bär. Die Tiere versprechen Wanja, untereinander Frieden zu halten. Wanja denkt nach dem Aufwachen zuerst, er habe das alles nur geträumt. Bis er die Spuren im Schnee vor seiner Hütte sieht.

FANNY SCHMID  
Lehrerin Primarschule Tonhalle/Klosterweg



Wunderbare Kostüme, eine schöne Dekoration, Schauspielerinnen und Schauspieler sowie Tänzerinnen und Tänzer bereicherten dieses Stück zur Musik von Antonio Vivaldi – «Winter» aus «die vier Jahreszeiten». Man spürte, wie gut die Kinder die Vorführung geübt hatten, und der Abend war ein sehr schönes Erlebnis. Vielen Dank auch allen Eltern, welche für den anschliessenden Apéro gebacken und organisiert hatten.

CÉCILE HÜPPI  
Schulleiterin Primarschule Tonhalle/Klosterweg

## DIE ERSTE KLASSE IM WALD

### MIT EINER FACHPERSON VOM WWF

Wir waren mit einer Fachperson vom WWF im Wald und lernten dort, was die verschiedenen Tiere im Winter gegen Kälte und Futtermangel machen. Die Murmeltiere liegen während des Winterschlafs ganz nahe beieinander, um sich warm zu geben. Die Igel atmen nur drei Mal pro Minute und das Eichhörnchen versteckt im Herbst viele Nüsse als Vorrat. Diese Dinge konnten wir selber auch ausprobieren. Zudem entdeckten wir verschiedene Spuren im Schnee und durften einige mitgebrachte Felle und Zähne anfassen.

Da es auch an diesem Morgen sehr kalt war, machten wir ein Feuer und kochten Punsch, um uns wieder ein bisschen aufzuwärmen. Wir wissen jetzt, dass der Winter für die meisten Tiere nicht so lustig ist wie für uns Kinder. Der Morgen war sehr spannend und die vielen Spiele haben uns besonders gut gefallen. (Bilder auf Seite 31)

### EINE WOCHEN IM ZEICHEN DER BERUFSWAHL

Während der Intensivwoche vom 20. bis 24. Februar konnten sich die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Bronschhofen eine Pause vom Schulalltag gönnen. Das Programm dieser Woche diente allerdings keineswegs der Erholung. Während die meisten Jugendlichen der ersten und dritten Oberstufe am Winterlager teilnahmen, durften die Zweitklässler sich auf ihre eigene Zukunft vorbereiten. In der Berufswahl- und Schnupperlehrwoche galt es, sich ein eigenes Bild von der Arbeitswelt zu machen und erste praktische Erfahrungen im Berufsalltag zu sammeln.

Das Berufswahlkonzept der Oberstufe Bronschhofen sieht vor, dass die Jugendlichen im zweiten Oberstufenjahr während einer festgelegten Woche in einem oder mehreren Betrieben eine Schnupperlehre absolvieren. Darauf werden sie im Berufswahlunterricht gut vorbereitet. Zuerst geht es darum, die eigenen Interessen und Fähigkeiten besser kennenzulernen. Die Arbeit mit dem Berufswahltagbuch hilft ihnen herauszufinden, in welchen Berufsfeldern sie am ehesten Berufe finden, die ihren Neigungen entsprechen. Auch ein Besuch an der Ostschweizer Bildungs-Ausstellung (OBA) sowie Betriebsbesichtigungen und Berufserkundungen gehören zum Programm der zweiten Oberstufe. Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler auch, wie man ein Telefongespräch führt oder eine Bewerbung schreibt. Mit diesem Knowhow im Gepäck müssen sie sich dann vorgängig zu der dafür vorgesehenen Intensivwoche um einen oder mehrere Schnupperlehrplätze bemühen. Für viele ist dies die erste Schnupperlehre und dient somit als Kick-off in den gesamten Bewerbungsablauf.

Die Ansprüche der Schule an die Jugendlichen in dieser Woche sind hoch. Sie erhalten konkrete Aufträge und erstellen während und nach der Zeit im Betrieb ein Dossier, in welchem sie das Erlebte in Form von Tagebucheinträgen notieren und die Resultate der Aufträge festhalten. Die Aufgabenstellungen zielen darauf, dass sich die Jugendlichen ausführlich mit der Arbeitswelt und dem von ihnen gewählten Beruf auseinandersetzen müssen. Das Dossier muss den formalen Vorgaben der Lehrpersonen genügen und wird auch bewertet. Es dient zur Vorbereitung auf die Erstellung eines Dossiers für die Projektarbeit am Ende der dritten Oberstufe.

Die Bandbreite der ausgesuchten Berufe zeigt sich so breit wie die Persönlichkeiten der Schülerinnen und Schüler. Von der Fleischfachfrau und dem Elektroinstallateur, über den Fachmann Gesundheit oder die Drogistin bis hin zum Detailhandelsfachmann und der klassischen Kauffrau ist alles vorhanden. Mit viel Motivation und Eifer stellen sich die meisten Lernenden den Aufgaben in den

Betrieben und lernen so die Berufe sowie auch die Mitarbeiter näher kennen. So können die Schülerinnen und Schüler am Ende der Schnupperlehre ihr persönliches Fazit ziehen, ob der geschnupperte Beruf und der Betrieb für ihre Zukunft in Frage kommen oder nicht.

Auch die Lehrpersonen sind während der Intensivwoche nicht untätig. Sie besuchen die Schülerinnen und Schüler in ihren Betrieben und führen Gespräche mit deren Betreuungspersonen. Dies ermöglicht oft einen neuen Blick auf die Schützlinge und kann Wegweiser für die weitere Förderung im Unterricht darstellen. Die Besuche müssen gut geplant sein, da alle Termine vorgängig mit den Betreuungspersonen abgesprochen und koordiniert werden müssen und auch nicht alle Jugendlichen ihre Schnupperlehre in der näheren Umgebung absolvieren.



Schülerinnen und Schüler, welche sich für die Aufnahmeprüfung der Kantonsschule angemeldet haben, besuchen an zwei Tagen ebenfalls eine Schnupperlehre. Während der restlichen drei Tage bereiten sie sich gezielt auf die Aufnahmeprüfung im März vor und dürfen ihr Können in einem Probedurchlauf unter Beweis stellen. Den Lehrpersonen ist es wichtig, dass auch diese Jugendlichen einen Einblick in das Bewerbungsverfahren und in die Berufswelt erhalten. Sei dies für jene, welche die Prüfung nicht bestehen, oder auch für die Zeit nach der Kantonsschule.

Die Intensivwoche ist also – wie es der Name bereits sagt – intensiv und lehrreich, vor allem aber eine wertvolle Erfahrung für die Schülerinnen und Schüler in Bezug auf das, was das Leben für sie nach der Zeit im Klassenzimmer bereithält. Und während sich die Heimkehrer der Winterlager von den wohl etwas längeren Tagen und kürzeren Nächten erholen, dürfte den Lernenden der zweiten Oberstufe jetzt bewusst werden, dass sie einen grossen Schritt in die Welt der Erwachsenen getätigt haben und dass es jetzt an der Zeit ist, die eigene Zukunft zu planen und zu formen.

CARINA MEIER  
Lehrerin Oberstufe Bronschhofen

SCHULFEST 2017



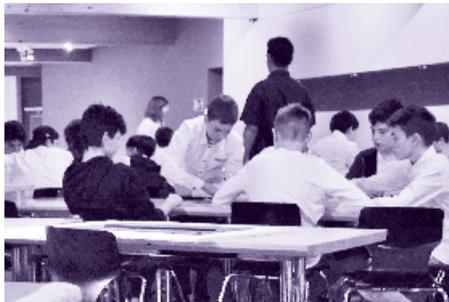
Schulfest Liho ist, wenn die Lehrpersonen selbst beim Kebab füllen Spass haben.

Schulfest Liho ist, wenn die selbstgemachten Kuchen Torten sind und die Muffins eine extra Füllung haben.



Schulfest Liho ist, wenn die SchülerInnen am Getränkestand besonders charmant bedienen.

Schulfest Liho ist, wenn eine Ballkönigin und ein Ballkönig aus jeder Schulstufe mit einer Rose gekürt wird.



Schulfest Liho ist, wenn sich auch Nicht-Tänzer beim Roulette oder Tschüttelikasten amüsieren.



Schulfest Liho ist, wenn auch die Lehrerinnen sich amüsieren – selbst dann, wenn sie beim Eröffnungswalzer, ganz im Stil von Cinderella, ihren Schuh verlieren.



Schulfest Liho ist, wenn die DJs mit den Lichteffekten um die Wette strahlen.

Schulfest Liho ist, wenn besonders hilfsbereite und freundliche Schülerinnen und Schüler mit Kinogutscheinen ausgezeichnet werden.



Schulfest Liho ist, trotz aller Vorfreude, schon wieder vorbei.  
(Weitere Bilder auf Seite 31)

MIRJAM STURM  
Lehrerin Oberstufe Lindenhof

# KOMPONIEREN, IMPROVISIEREN UND ZUSAMMEN MUSIZIEREN

## WOCHE DES ZUSAMMENSPIELS

Die Musikschule Wil stand die Woche vom 13. bis 19. März 2017 ganz unter dem Thema des gemeinsamen Musizierens. Für einmal sollten nicht nur das eigene Üben und der Dialog mit der Lehrperson im Zentrum stehen. Eltern oder Geschwister, Kolleginnen und Kollegen konnten in die eigene Unterrichtsstunde eingeladen werden und durften zusammen mit den Lehrpersonen gemeinsame Stücke einstudieren. (Bilder auf Seite 32)

Ein spezieller Event stand am Mittwoch an. Unter dem Titel «Improvisation in D-dorisch» spielten alle Anwesenden mit offenen Unterrichtstüren eine gemeinsame Improvisation. Das Durchlaufen der Musikschule führte dabei zu einem sich stetig wandelnden Klangeindruck je nachdem, vor welchem Zimmer man sich gerade befand.

Für das Orchester aus Streicherensemble und Vororchester rückt das Frühlinglager in Obersaxen immer näher. Da dieses Jahr wegen Ostern ein Tag weniger für die Proben zur Verfügung steht, probten die Kinder an einem langen Samstag ein erstes Mal in der grossen Besetzung.

Höhepunkt der Woche war sicher das von Freitag bis Sonntag stattfindende Drumweekend. Die Schlagzeuglehrpersonen schafften es auch in diesem Jahr, die riesige Palette der Schlaginstrumente (Drumset, afrikanische Perkussion, Orchesterschlagzeug) den Teilnehmerinnen und Teilneh-

mern näher zu bringen. Das gut besuchte abschliessende Konzert vereinte die Kursbesucher mit weiteren Ensembles der Musikschule zu einem bunten und abwechslungsreichen Strauss eindrucklicher Vorträge. Das gemeinsame Stück «Viva la vida» von Coldplay geriet dabei zum fulminanten Abschluss des Konzertes.

Bilder, Videos und Tonaufnahmen der ganzen Woche finden Sie auf der Homepage der Musikschule Wil unter [www.mswil.ch](http://www.mswil.ch).

URS MÄDER  
Schulleiter Musikschule

## INSTRUMENTENBERATUNG

Am Samstag, 6. Mai 2017, 13.00 - 15.30 Uhr, finden in der Schulanlage Lindenhof (Aulatrakt / Oberstufe) die alljährlichen Beratungsstunden statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, besonders Schülerinnen und Schüler, die in nächster Zeit mit dem Instrumentalunterricht beginnen oder das Instrument wechseln möchten. Unsere Fachlehrpersonen werden Sie kompetent beraten und Ihnen die verschiedenen Instrumente vorstellen. Durch eine gute Beratung kann die Wahl eines «falschen» Instrumentes oder ein verfrühter Beginn des Instrumentalunterrichtes vermieden werden. Unsere Informationen und Anmeldeformulare liegen an diesem Nachmittag auf oder können auch über das Musikschulsekretariat oder unsere Homepage bezogen werden.

## ABSAGE EINZELNER LEKTIONEN

Wir bitten Musikschülerinnen, Musikschüler und Eltern um rechtzeitige Abmeldung vor dem Unterrichtstag, wenn eine Musikstunde nicht besucht werden kann. Die Abmeldung soll direkt bei der Musiklehrperson erfolgen.

## AN-/ABMELDUNGEN PER ENDE SCHULJAHR

Das Schuljahr 2016/17 endet am Samstag, 8. Juli 2017. Wir bitten Sie, Austritte aus der Musikschule bis spätestens 31. Mai 2017 schriftlich an das Sekretariat der Musikschule zu richten (gilt für Instrumentalunterricht und für Ensembleunterricht!). Abmeldungen können auch über das Internet unter [www.mswil.ch](http://www.mswil.ch) erfolgen.

Anmeldungen für Musikunterricht sind ebenfalls bis spätestens 31. Mai 2017 an das Sekretariat der Musikschule zu richten. Die Anmeldung kann mit dem offiziellen Anmeldeformular oder über unsere Homepage [www.mswil.ch](http://www.mswil.ch) erfolgen.

Für möglichst frühzeitig eingereichte An- bzw. Abmeldungen sind wir Ihnen dankbar. Sie erleichtern uns damit die Planung und die Zuteilungen.

## KONZERTE

### Vororchester und Streicherensemble II

Schlusskonzerte des Lagers in Obersaxen

Freitag, 21. April 2017, 19.00 Uhr

in der Kirche Meierhof, Obersaxen/GR

Sonntag, 30. April 2017, 17.00 Uhr

ref. Kirche Sirnach

### Jugendorchester Wil

Sonntag, 25. Juni 2017, 17.00 Uhr

Kreuzkirche Wil

### Serenade mit verschiedenen Ensembles

Mittwoch, 21. Juni 2017, 19.00 Uhr

Schulanlage Lindenhof

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

# 11 km Lauf nach Wil

## Gemeinde-Challenge Kirchberg – Stadt Wil

Sonntag, 21. Mai 2017

Anmeldung und Infos unter  
[www.laufnachwil.ch](http://www.laufnachwil.ch)

Der Lauf nach Wil ist ein sportliches Duell zwischen der Stadt Wil und der Gemeinde Kirchberg – es gewinnt derjenige Ort, der mehr Leute zu einer Teilnahme mobilisieren kann. Teilnehmen können alle, Gross und Klein, die in Wil wohnen, arbeiten oder in einem Wiler Verein sind.

«Bekenne auch Farbe und lauf mit für deine Stadt!»  
Stadtrat Kirchberg, Stadtrat Wil, Gemeinde Kirchberg

«Gemeinsam gewinnen wir das Laufduell!»  
Mayor Kirchberg, Mayor Wil, Gemeinde Kirchberg

«Von klein bis gross – alle laufen für Wil mit!»  
Ulrich Lüthi, Präsidenten

STADT WIL

## LAUF NACH WIL 21. MAI 2017

Bald ist es so weit und wir werden wissen, welche Gemeinde mehr Läuferinnen und Läufer für das Laufduell nach Wil stellen konnte.

Unser Ziel ist es, mehr als 1'500 Wilerinnen und Wiler zu motivieren, dabei zu sein. Jede Frau, jeder Mann und jedes Kind zählt für diesen Lauf. Seien Sie auch dabei und unterstützen Sie die Stadt Wil.

Dabei sein ist alles.

Anmeldung und Infos unter  
[www.laufnachwil.ch](http://www.laufnachwil.ch).

PHAT DO  
Leiter Sport und Infrastruktur

## MOBILER PUMPTRACK

### VELOFAHREN OHNE IN DIE PEDALE ZU TRETEN

Im Rahmen der Energie Trophy wurde ein mobiler Pumptrack auf dem Pausenplatz des Alleeschulhauses aufgestellt. Ein Pumptrack ist ein speziell gebauter Rundkurs (Track) für Bikes auf einer Ebene. Durch dynamisches Be- und Entlasten (Pumping) wird das Bike ohne zu treten beschleunigt. Auf einem Pumptrack wirken nur so hohe Kräfte auf die Fahrerinnen und Fahrer, wie sie selber aufbauen können. Daher

eignen sich Pumptracks für Anfänger und Fortgeschrittene sowie für Kinder. (Bilder auf Seite 32)

Die Schulen der Stadt Wil konnten diesen mobilen Pumptrack während zwei Wochen vom 27. März bis 6. April 2017 testen. Sie nutzten den Pumptrack in den Pausen oder während des Sportunterrichts. Nebst dem Spassfaktor konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Fahrtechnik, die Koordination sowie die Kraft verbessern.

PHAT DO  
Leiter Sport und Infrastruktur



**Eintritt gratis**

# Lehrstellenforum 2017

Lerne Berufe und Ausbildungen in der Region Wil, Flawil, Uzwil und Südthurgau kennen!

**Samstag, 24. Juni 2017, 9 bis 13 Uhr**  
**Stadtsaal Wil, beim Bahnhofplatz**

Mit Podien zu den Themen Schnupperlehre, Bewerbung, Lehrlingsselektion und Elterninformation zur Berufswahl

Organisation  
 Berufs- und Laufbahnberatung Wil



Trägerschaft  
 Arbeitgebervereinigung Region Wil, Gewerbeverein Wil und Umgebung, Departement Bildung und Sport Wil, Departement Soziales, Jugend und Alter Wil

[www.lehrstellenforumwil.ch](http://www.lehrstellenforumwil.ch)

## Stadtbibliothek Wil

*Bücher, Comics, Hörbücher, CDs, DVDs uvm.*



**Schau doch mal rein – die Bibliothek im Hof ist der Hit!**

Dienstag	09.00 Uhr - 19.00 Uhr
Mittwoch	14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Donnerstag	09.00 Uhr - 18.00 Uhr
Freitag	14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Samstag	08.30 Uhr - 13.00 Uhr

**Marktgasse 88**  
**9500 Wil**  
**071 913 53 33**  
[www.stadtwil.ch/bibliothek](http://www.stadtwil.ch/bibliothek)

Schulferien

offen

Schulferien

offen

Schulferien

## Entdecken Sie die Welt zu Hause!

Jährlich kommen rund 65 Austauschschülerinnen und Austauschschüler aus aller Welt mit YFU in die Schweiz. Sie sind zwischen 15 und 18 Jahre alt und wollen während einem Jahr unser Land und seine Menschen, Sprache und Kultur kennenlernen. Sie gehen hier zur Schule und leben in einer Gastfamilie.

Öffnen Sie einem dieser jungen Menschen Ihr Heim und Ihr Herz und erleben Sie das Abenteuer Austausch in Ihren eigenen vier Wänden. – Als Gastfamilie bei YFU nehmen Sie eine/n Jugendliche/n für zehn bis elf Monate unentgeltlich bei sich auf und schenken ihr/ihm ein zweites Zuhause in der Welt. Dabei sollen Ihre Freude an Neuem und Ihr Interesse am Gegenüber und an anderen Kulturen Triebfeder sein.

Selbstverständlich können Sie während der ganzen Austausch Erfahrung auf unsere Betreuung und Unterstützung zählen.

Erfahren Sie mehr unter:  
[www.yfu.ch/gastfamilie](http://www.yfu.ch/gastfamilie)



## ferienSPASSwil 2017

**Der Ferienspass findet vom 10.07.17 bis 21.07.17 statt.**

**Die Verteilung der Broschüren an die Schulen erfolgt voraussichtlich Mitte Mai.**

**Vom 29.05.17 – 13.06.17 könnt ihr euch unter [www.ferienspasswil.ch](http://www.ferienspasswil.ch) anmelden.**

**Wir freuen uns auf euch!**

**jugendarbeitwil**  
 projekte und angebote



Möchten Sie Kinder anderer Familien bei sich zu Hause betreuen?

Suchen Sie für Ihr Kind eine Betreuung?



mittags halbtags ganztags stundenweise

InteressiertemeldensichbittebeidenVermittlerinnen:

**Wil/Bronschhofen:**

Andrea Bosshart, Telefon 071 910 04 36  
andrea.bosshart@tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch

**Rossrüti:**

Imelda Nägeli, Telefon 071 912 42 09  
imelda.naegeli@tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch

[www.tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch](http://www.tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch)

# jugendarbeitwil



Jugendzentrum Obere Mühle  
Hofbergstrasse 3  
9500 Wil

**Öffnungszeiten:**

Mittwoch: 14.00 - 19.00  
Donnerstag: 17.00 - 20.00 (Lernbar)  
Freitag: 16.00 - 22.00  
Samstag: 15.00 - 21.00

071 913 53 74 / [www.jugendarbeitwil.ch](http://www.jugendarbeitwil.ch)

Die Stadt Wil bietet einen professionell betreuten Jugendtreff für 12-18 jährige an:

- Partyraum (DJ- Pult & Lichtanlage)
- Wii-Konsole mit vielen Games
- Computerraum
- Billard-Tisch
- Tischfussball

Alle Jugendlichen sind willkommen & das Angebot ist gratis!



## SCHWIMMKURSE IM IGP SPORTPARK BERGHOLZ

**Schwimmkurse für Kinder bis Ende 2017:**

- Schwimmkurse für 1–4-jährige Kleinkinder mit einem Elternteil
- Schwimmkurse für ca. 4–10-jährige Kinder
- Schwimmkurse für ca. 10–16-jährige Jugendliche

**Die Kurse werden wie folgt angeboten:**

2. SEMESTER: KW 33 – 50 (EXKL. KW 41, 42)

**Weitere Angebote:**

- Intensivschwimmkurse für ca. 5–10-jährige Kinder
  - 1. Woche Sommerferien: 10.07.–14.07.2017
  - 5. Woche Sommerferien: 07.08.–11.08.2017
  - 3. Woche Herbstferien: 16.10.–20.10.2017
- Neptun- und Meerjungfrauenschwimmen  
Voraussetzung: Schwimmen im tiefen Wasser
- Privatschwimmkurse auf Anfrage

Weitere Informationen unter [www.bergholzwil.ch](http://www.bergholzwil.ch) oder Anfragen an [stefan.kobelt@bergholzwil.ch](mailto:stefan.kobelt@bergholzwil.ch)



7. JULI 2017 WEIERWISE  
11. AUGUST 2017 BERGHOLZ

**VOLLMONDSCHWIMMEN**  
SCHNITTGENUSS PUR, SCHWIMMEN, BADEN UND ENTSPANNEN SIE IN EINEM MEER AUS KERZEN UND FACKELN.

- Schwimmen im Hallen- und Freibad bis 22.00 Uhr. Bei schlechter Witterung nur im Hallenbad.
- Ein Vergnügen für die ganze Familie.
- Kostenloser Eintritt für Besitzer von Abonnements.

Informationen unter  
Tel. 071 914 47 77 IGP Sportpark Bergholz oder unter  
Tel. 071 914 45 05 Freibad Weierwise

IGP SPORTPARK BERGHOLZ WIL



10% auf Sommerabo und Badeshop\*  
9.-12. Mai Bergholz  
10.-12. Mai Weierwise

**Eröffnung Freibad-Saison**  
**13. Mai 2017** [www.bergholzwil.ch](http://www.bergholzwil.ch)

- \*50 m Becken
- \*Sprungturm
- \*Wasserrutschbahn
- \*versch. Überfluggänge
- \*Bilgchikalter
- \*Spielplatz

## KINDERGEBURTSTAG IM BERGHOLZ

**GEBURTSTAG MINI**

Fr. 12 pro Kind

- Eintritt in Hallenbad, Freibad oder die Eishalle
- Geburtstagstorte (Rüebliorte, Schoggikuchen oder Schwedentorte) und Sirup

**GEBURTSTAG DELUXE**

Fr. 19 pro Kind

- Zusätzlich zum obigen Angebot:
- Portion Pommes mit Chicken Nuggets oder Wienerli

Jeweils ab 10 Kindern darf dein Mami oder Papi gratis vom gleichen Angebot profitieren.

Kontakt und Anmeldung:  
[gastronomie@bergholzwil.ch](mailto:gastronomie@bergholzwil.ch)  
071 914 47 77

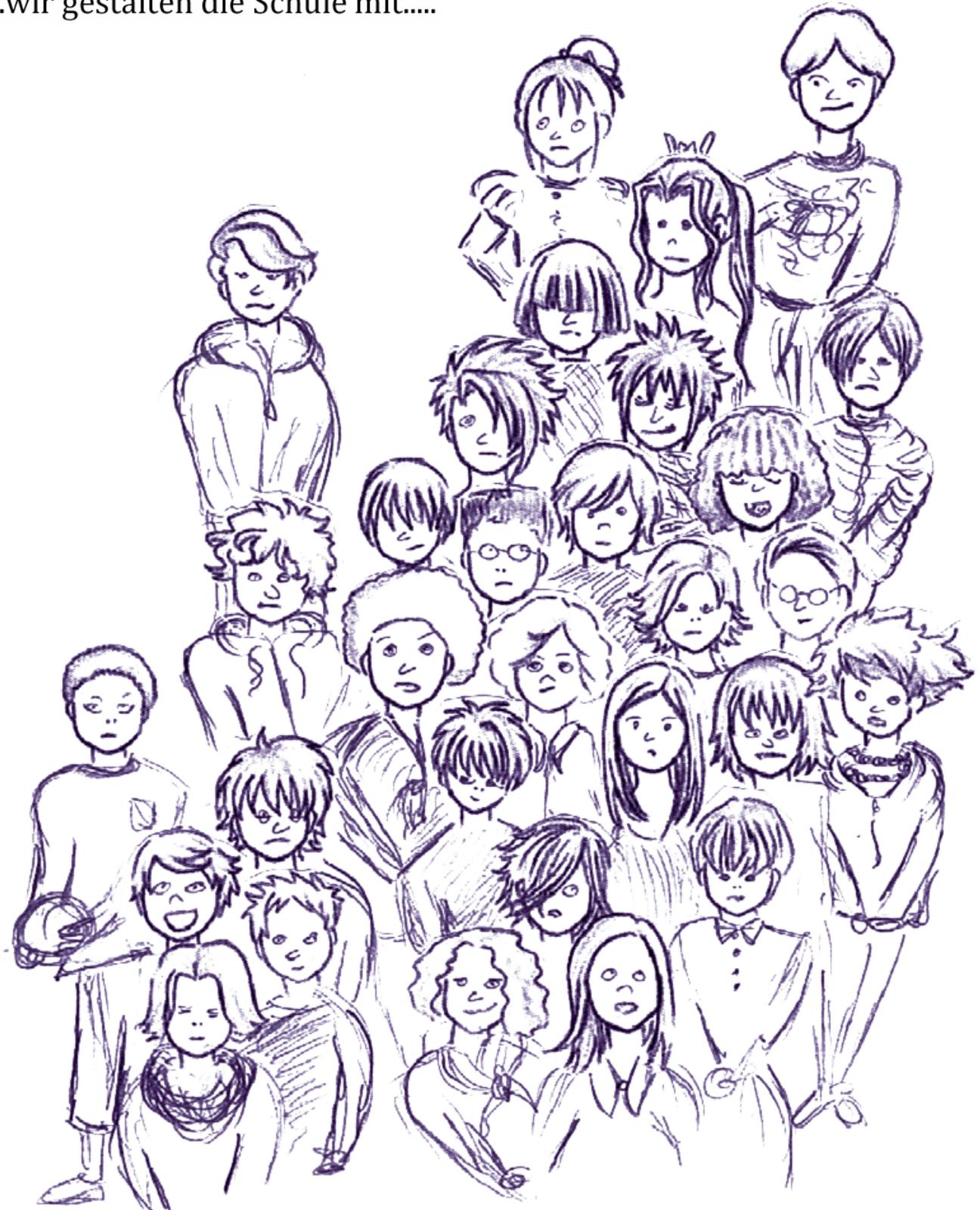


EIWiS



Elternvereinigung Wiler Schulen

...wir gestalten die Schule mit.....



## SCHULJAHR 2016/2017

<b>SOMMER</b>	Schuljahresschluss: Freitagabend	7. Juli	2017
<b>SCHULFREIE TAGE</b>	Mai-Markt: Dienstagnachmittag	2. Mai	2017
	Freie Tage über Auffahrt: Mittwochvormittag und Freitag ganzer Tag	24. – 26. Mai	2017
	Pfingstmontag	5. Juni	2017

## SCHULJAHR 2017/2018

<b>SOMMER</b>	Schuljahresbeginn: Montagmorgen	14. August	2017
<b>HERBST</b>	Schulschluss: Freitagabend	29. September	2017
	Schulbeginn: Montagmorgen	23. Oktober	2017
<b>WEIHNACHTEN</b>	Schulschluss: Freitagabend	22. Dezember	2017
	Schulbeginn: Montagmorgen	8. Januar	2018
<b>WINTER</b>	Schulschluss: Freitagabend	19. Januar	2018
	Schulbeginn: Montagmorgen	29. Januar	2018
<b>FRÜHLING</b>	Schulschluss: Freitagabend	6. April	2018
	Schulbeginn: Montagmorgen	23. April	2018
<b>SOMMER</b>	Schuljahresschluss: Freitagabend	6. Juli	2018
<b>SCHULFREIE TAGE</b>	Allerheiligen	1. November	2017
	Othmars-Markt: Dienstagnachmittag	21. November	2017
	Schmutziger Donnerstag: Nachmittag	8. Februar	2018
	Karfreitag	30. März	2018
	Ostermontag	2. April	2018
	Mai-Markt: Dienstagnachmittag	1. Mai	2018
	Freie Tage über Auffahrt: Mittwochvormittag und Freitag ganzer Tag	9. – 11. Mai	2018
	Pfingstmontag	21. Mai	2018

**SCHULJAHR 2018/2019**

<b>SOMMER</b>	Schuljahresbeginn: Montagmorgen	13. August	2018
<b>HERBST</b>	Schulschluss: Freitagabend	28. September	2018
	Schulbeginn: Montagmorgen	22. Oktober	2018
<b>WEIHNACHTEN</b>	Schulschluss: Freitagabend	21. Dezember	2018
	Schulbeginn: Montagmorgen	7. Januar	2019
<b>WINTER</b>	Schulschluss: Freitagabend	18. Januar	2019
	Schulbeginn: Montagmorgen	28. Januar	2019
<b>FRÜHLING</b>	Schulschluss: Freitagabend	5. April	2019
	Schulbeginn: Dienstagmorgen	23. April	2019
<b>SOMMER</b>	Schuljahresschluss: Freitagabend	5. Juli	2019
<b>SCHULFREIE TAGE</b>	Allerheiligen	1. November	2018
	Othmars-Markt: Dienstagnachmittag	20. November	2018
	Schmutziger Donnerstag: Nachmittag	28. Februar	2019
	Ostermontag	22. April	2019
	Mai-Markt: Dienstagnachmittag	7. Mai	2019
	Freie Tage über Auffahrt:		
	Mittwochvormittag und Freitag ganzer Tag	29. – 31. Mai	2019
	Pfingstmontag	10. Juni	2019

**Schulschluss am letzten Schultag vor Ferienbeginn jeweils nach Stundenplan – spätestens um 16.00 Uhr.  
Schulschluss vor Pfingsten nach Stundenplan.**

**URLAUBSPRAXIS**

Schülerinnen und Schüler (Kindergarten, Primar- und Oberstufe): Urlaubsgesuche bitte bei der Klassenlehrperson einreichen. Die Klassenlehrperson übergibt Mitteilungen/Gesuche der zuständigen Entscheidungsinstanz.

**BITTE BEACHTEN!** Keine Urlaube werden in der Regel erteilt für Ferien und Ferienverlängerungen.

**ABSENZEN- UND URLAUBSREGLEMENT FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER**

Die aktuellen Ausführungen zur Absenzen- und Urlaubsregelung für Schülerinnen und Schüler sind auf der Webseite [www.stadtwil.ch](http://www.stadtwil.ch) → Bildung. Soziales. → Bildung → Organisatorisches → Urlaubsgesuche abrufbar.

Im Interesse eines geordneten Schulunterrichts bitten wir Sie, Arzt- und Zahnarzttermine immer ausserhalb der Unterrichtszeit zu vereinbaren. Selbstverständlich bilden Notfälle eine Ausnahme. Vielen Dank!



**PRIMARSCHULE  
TONHALLE/KLOSTERWEG**  
Kooperatives Projekt  
Im Wald mit dem WWF



**OBERSTUFE LINDENHOF**  
Schulfest 2017





**SPORT**  
Mobiler Pumptrack

**MUSIKSCHULE**  
Woche des Zusammenspiels



## ADRESSEN

### SCHULLEITUNGEN

<b>BARBARA VOGEL</b> Alleestrasse 3 Tel. 071 929 36 67	Schuleinheit Allee mit Kindergärten Lenzenbühl, Letten I+II und Stöckli
<b>HANSPETER HELBLING</b> Schulstrasse 1 Tel. 071 929 38 80	Schuleinheit Primarstufe Bronschhofen mit Kindergärten Obermatt und Weiherhof
<b>PETER MAYER</b> Kirchgasse 19 Tel. 071 929 37 38	Schuleinheit Kirchplatz mit Kindergärten Paradiesli, Städeli und Neugruben
<b>KATHARINA STOLL THOMAS OSTERWALDER</b> Lindenhofstrasse 19 Tel. 071 929 35 29	Schuleinheit Primarstufe Lindenhof mit Kindergärten Thurau I+II, Waldegg I+II und Flurhof I+II
<b>RUEDI BLUMER</b> Glärnischstrasse 26 Tel. 071 929 36 01	Schuleinheit Matt mit Kindergärten Theresien- weg I+II und Matt
<b>FRANZ BRÜHLMANN</b> Schulstrasse 6 Tel. 071 929 37 97	Schuleinheit Rossrüti mit Kindergarten
<b>CÉCILE HÜPPI</b> Tonhallestrasse 31 Tel. 071 929 37 01	Schuleinheit Tonhalle/Klosterweg mit Kindergärten Zelghalde I+II und Neualtwil
<b>CHRISTOF SEITTER</b> Bahnhofstrasse 2 Tel. 071 929 38 47	Schuleinheit Oberstufe Bronschhofen
<b>MATHIAS SCHLEGEL MARKUS BÄNZIGER</b> Lindenhofstrasse 25 Tel. 071 929 35 42	Schuleinheit Oberstufe Lindenhof
<b>CÄSAR CAMENZIND</b> Bronschhoferstrasse 43 Tel. 071 929 37 78	Schuleinheit Oberstufe Sonnenhof
<b>BEATE VOGT</b> Sonnenhofstrasse 6 Tel. 071 929 35 30	Logopädischer Dienst
<b>URS MÄDER</b> Marktgasse 57 Tel. 071 913 53 80	Musikschule

#### BITTE BEACHTEN – KONTAKTAUFNAHME VIA MAIL:

Schulrat, Schulleitungen, Lehrpersonen  
und Schulsozialarbeit  
Kontaktaufnahme mit: [vorname.name@swil.ch](mailto:vorname.name@swil.ch)

Schulverwaltung, Sportsekretariat, Tagesstrukturen  
und Hauswartpersonal  
Kontaktaufnahme mit: [vorname.name@stadtwil.ch](mailto:vorname.name@stadtwil.ch)

### SCHULSOZIALARBEIT

<b>FRANZISKA STRAUB</b> Alleeschulhaus Tel. 071 929 36 68	Schuleinheit Allee
<b>ANDREA GRAF JASMIN FISCH</b> Schulhaus Türmli Tel. 079 816 41 96	Schuleinheiten Bronsch- hofen und Rossrüti
<b>MICHAELA BÜHLER</b> Nebengebäude Lindenhof Tel. 071 929 35 84	Schuleinheit Primarstufe Lindenhof
<b>JOLANDA KURZ HALDNER</b> Mattschulhaus Tel. 071 929 36 02	Schuleinheit Matt
<b>MICHAELA BÜHLER</b> Tonhalleschulhaus Tel. 071 929 37 02	Schuleinheiten Tonhalle/Klosterweg und Kirchplatz
<b>PINA CASABONA</b> Nebengebäude Lindenhof Tel. 071 929 35 83	Schuleinheit Oberstufe Lindenhof
<b>HELEN FREHNER</b> Sonnenhofschulhaus Tel. 071 929 37 79	Schuleinheit Oberstufe Sonnenhof

### TAGESSTRUKTUREN

<b>TST PESTALOZZI</b> Zürcherstrasse 33a Tel. 071 913 52 88	Leiterin: Bettina Bührer Schuleinheit Allee
<b>TST OBERE MÜHLE</b> Hofbergstrasse 3 Tel. 071 913 52 90	Leiterin: Sarah Schibli Schuleinheiten Kirchplatz und Tonhalle/Klosterweg
<b>TST ROSENSTRASSE</b> Rosenstrasse 5 Tel. 071 913 52 89	Leiterinnen: Manuela Seitz und Manuela Walser Schuleinheit Matt
<b>KINDERHORT</b> Thurastrasse 16 Tel. 071 913 53 15	Leiterin: Petra Gähwiler Schuleinheit Primarstufe Lindenhof
<b>TST BRONSCHHOFEN</b> Schulstrasse 4 Tel. 071 913 52 92	Leiterin: Silvia Mondgenast Schuleinheit Primarstufe Bronschhofen
<b>MITTAGSTISCH ROSSRÜTI</b> Schulstrasse 6 Tel. 071 914 45 08	Leiterin: Karin Kiener Schuleinheit Rossrüti

**PP**

CH 9500 Wil

Absender:  
Schulverwaltung Wil  
Marktgasse 57, 9500 Wil

**DIE POST** 

